

Ministerrat der Deutschen Demokratischen Republik
Ministerium für Volksbildung

Studienplan

für die

**Ausbildung von Lehrern für die unteren Klassen
und Freundschaftspionierleitern
an Instituten für Lehrerbildung der DDR**

Berlin 1987

**Ministerrat der Deutschen Demokratischen Republik
Ministerium für Volksbildung**

Studienplan

**für die Ausbildung von Lehrern für die
unteren Klassen der allgemeinbildenden
polytechnischen Oberschule und Freund-
schaftspionierleitern**

**Als verbindlicher Studienplan für die Ausbildung an
Instituten für Lehrerbildung der DDR bestätigt.**

Der Studienplan tritt am 1. September 1987 in Kraft.

**M. Honecker
Minister für Volksbildung**

Der Studienplan für die Ausbildung von Lehrern für die unteren Klassen der allgemeinbildenden polytechnischen Oberschulen und Freundschaftspionierleitern an Instituten für Lehrerbildung wurde von einer Arbeitsgruppe des Ministeriums für Volksbildung unter Leitung von Prof. Dr. H. Müller erarbeitet.

Er wurde an den Instituten für Lehrerbildung diskutiert und in den Zentralen Fachkommissionen beim Ministerium für Volksbildung, mit Praxisvertretern sowie mit den zuständigen zentralen Staatsorganen beraten und abgestimmt.

(Vorschläge und Hinweise zur weiteren Präzisierung des Studienplans sind an das Ministerium für Volksbildung, Hauptabteilung Lehrerbildung, zu richten.)

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Ausbildungs- und Erziehungsziel	5
2. Inhalt der Ausbildung	8
3. Aufbau und Ablauf des Studiums	74
4. Stundentafeln	80

1. Ausbildungs- und Erziehungsziel

Lehre und Studium haben das Ziel, Lehrer für untere Klassen und Freundschaftspionierleiter auszubilden, die fähig und bereit sind, im Auftrage der Arbeiterklasse und auf der Grundlage der Beschlüsse der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands die ihnen anvertrauten Kinder und Jugendlichen im Sinne der kommunistischen Ideale zu bilden und zu erziehen.

Im Zentrum der Ausbildung steht die Befähigung der Studenten für die Erteilung eines wissenschaftlichen, parteilichen und lebeneverbundenen Unterrichts in den Klassen 1 bis 4, für die Gestaltung einer interessanten und erzieherisch wirksamen Tätigkeit im Schulhort und zur politisch-pädagogischen Führung der Pioniergruppe und Pionierfreundschaft.

Die weltanschauliche, politische und moralische Bildung und Erziehung im Studium ist darauf gerichtet, die enge Verbundenheit mit der Arbeiterklasse, ihrer marxistisch-leninistischen Partei und dem sozialistischen Staat bei den Studenten weiter zu vertiefen. Insbesondere sind ihre staatsbürgerliche Haltung sowie ihre Fähigkeiten und die Bereitschaft weiterzuentwickeln, die Politik der Partei und die marxistisch-leninistische Weltanschauung standhaft zu vertreten und zu propagieren.

Mit der Vermittlung und Aneignung solider weltanschaulich-theoretischer und politischer Kenntnisse gewinnen die Studenten tiefere Einsichten in den Kampf um Frieden und sozialen Fortschritt, in die Gesellschaftsstrategie der SED und die Aufgaben zu ihrer Verwirklichung sowie in die Rolle der Schule bei der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der DDR.

Bei den Studenten werden mit dem Studium politische Grundüberzeugungen und Haltungen herausgebildet und gefestigt, die sich im Streben nach hohen Leistungen, einem hohen geistig-kulturellen Niveau und in der aktiven und engagierten Mitwirkung an der Gestaltung des gesellschaftlichen Lebens dokumentieren.

In allen Ausbildungsbestandteilen wird ein Beitrag geleistet, bei den Studenten das dialektisch-materialistische Denken auszuprägen und die Fähigkeiten zu entwickeln, sich selbständig Wissen anzueignen, sich wissenschaftlich zu orientieren und wissenschaftliche Arbeitsmethoden anzuwenden, als Voraussetzungen für ein erfolgreiches Selbststudium, für eine schöpferische Arbeit in der Schule und für das Verfolgen wissenschaftlicher Entwicklungen, besonders in Pädagogik, Psychologie und in den Fachmethodiken.

Mit der theoretischen und praktischen Ausbildung erwerben die Studenten grundlegende Voraussetzungen, eine stufen- und entwicklungsgerechte pädagogische Arbeit zur optimalen Persönlichkeitsentwicklung aller Kinder der unteren Klassen zu leisten und die Tätigkeiten vor allem beim Lernen so zu führen, daß bei jedem Schüler zunehmend größere Selbständigkeit und Erfolgssicherheit entwickelt sowie eine aktive Lern- und Arbeitshaltung ausgeprägt werden. Sie werden befähigt, allen Schülern grundlegende Kenntnisse und sichere Grundfertigkeiten, insbesondere bei der Entwicklung des Lesenkönnens, des muttersprachlichen und mathematischen Könnens zu vermitteln, grundlegende Denk- und Arbeitsweisen auszuprägen und der sozialistischen Weltanschauung und Moral entsprechende Einstellungen, Verhaltensweisen und Gewohnheiten anzuerziehen, die sowohl für das Lernen und die Freizeitgestaltung der Kinder in den unteren Klassen selbst wie auch als Fundament für die nachfolgenden Stufen wirksam und verfügbar sind.

Durch die gesamte Ausbildung werden die Studenten in die Lage versetzt, den Lebensbereich Schulhort für die Kinder persönlichkeitswirksam zu gestalten, die Möglichkeiten einer interessanten und erlebnisreichen Freizeit und der Unterstützung des Lernens durch den Hort dafür zu nutzen. Sie lernen, den ganz-tägigen pädagogischen Prozeß im engen Zusammenwirken von Lehrer und Horterzieher unter Einbeziehung gesellschaftlicher Kräfte, besonders der Pionierorganisation "Ernst Thälmann", inhaltlich auszugestalten und dabei vertrauensvoll mit den Eltern zusammenzuarbeiten.

In der Fachrichtung Freundschaftspionierleiter erwerben die Studenten die theoretischen und praktischen Voraussetzungen zur erziehungswirksamen, altersgerechten Gestaltung und Führung der Pionier- und FDJ-Tätigkeit an der Schule. Sie werden darauf vorbereitet, gemeinsam mit den gewählten und berufenen Organen der Pionierfreundschaft ein niveauvolles und interessantes Pionierleben zu gestalten, die Gruppenpionierleiter zur Leitung der Pioniergruppe zu befähigen und das Gesamtkollektiv der Pionierfreundschaft zielstrebig politisch und pädagogisch zu führen. Sie lernen, das Pädagogenkollektiv für die Nutzung der erzieherischen Potenzen der Pionier- und FDJ-Kollektive zu mobilisieren und die verschiedenen gesellschaftlichen Kräfte in die Gestaltung der Tätigkeit der Pionierfreundschaft einzubeziehen.

Am Sorbischen Institut für Lehrerbildung "Karl Jannack" Bautzen werden Lehrer für die unteren Klassen für den Einsatz im zweisprachigen Gebiet der Bezirke Dresden und Cottbus ausgebildet. Die Studenten werden mit den Grundsätzen der marxistisch-leninistischen Nationalitätenpolitik der DDR sowie mit speziellen Fragen der bildungspolitischen, pädagogischen und sprachpraktischen Arbeit im zweisprachigen Gebiet vertraut gemacht und zu deren Umsetzung befähigt.

Zur integrativen Behandlung sorbischkundlicher Bereiche wird dafür in Heimatkunde, Deutsche Sprache und Literatur, Pädagogik sowie in den Wahlfächern Kunsterziehung und Musikerziehung eine Modifizierung ausgewählter Inhalte vorgenommen. Ein Teil der Studenten erwirbt im Rahmen der Wahlfachausbildung die Lehrbefähigung für den Sorbischunterricht in den Klassen 1 bis 4.

Es ist Aufgabe der gesamten Ausbildung, die politisch motivierte Berufseinstellung der Studenten und ihr Kultur-niveau zu fördern. Im Zusammenwirken mit den Lehrkräften gestalten die Studenten in der FDJ-Grundorganisation ein niveauvolles, interessantes und abwechslungsreiches geistig-kulturelles und sportliches Leben. Bestandteil des Studiums ist die Ausbildung in Zivilverteidigung. Sie wird sowohl als Prinzip in den Lehrgebieten verwirklicht als auch in Lehrgangsform durchgeführt und dient der Vermittlung von berufsspezifischem Wissen und Können, insbesondere der

Befähigung der Studenten zum Schutze und zur Betreuung der Kinder und Jugendlichen.

2. Inhalt der Ausbildung

Grundlagen des Marxismus-Leninismus

Lehre und Studium der Grundlagen des Marxismus-Leninismus werden an den Instituten für Lehrerbildung entsprechend den Zielen, Prinzipien und Inhalten des Lehrprogramms des Ministeriums für Hoch- und Fachschulwesen für die Ingenieur- und Fachschulen der DDR durchgeführt.

Die Ausbildung umfaßt die Lehrgebiete Dialektischer und historischer Materialismus¹⁾, Politische Ökonomie des Kapitalismus und des Sozialismus, Wissenschaftlicher Sozialismus²⁾.

Das marxistisch-leninistische Grundlagenstudium vermittelt den Studenten gründliche und anwendungsbereite Kenntnisse des Marxismus-Leninismus und hilft ihnen, sich den Lebensinn der Kommunisten und den Inhalt der auf Frieden und das Wohl des Volkes gerichteten Politik der SED anzueignen sowie ihre Bereitschaft zur Verteidigung des sozialistischen Vaterlandes auszubilden.

Das marxistisch-leninistische Grundlagenstudium leistet einen wesentlichen Beitrag zur Herausbildung und Festigung eines sozialistischen Klassenstandpunktes und politisch motivierter Leistungsbereitschaft. Es trägt entscheidend zur Ausprägung des Verantwortungsbewußtseins der Studenten und Absolventen für die Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft und im Kampf um den Frieden bei und befähigt sie, die von der

1) Das Lehrprogramm wird durch ein Thema zu Grundfragen der marxistisch-leninistischen Ethik und sozialistischen Moral ergänzt.

2) Dieser Kurs konzentriert sich auf die Themen zum wissenschaftlichen Sozialismus. Die Inhalte der im Lehrprogramm ausgewiesenen Themen bzw. Aspekte zur Geschichte der revolutionären Arbeiterbewegung und der DDR werden in einem vorangehenden selbständigen Lehrgebiet "Geschichte der DDR" behandelt.

SED beschlossene Politik unter allen Bedingungen aktiv zu vertreten und sich mit der Politik und Ideologie des Imperialismus klassenmäßig auseinanderzusetzen.

Im Mittelpunkt der Lehre und des Studiums der Grundlagen des Marxismus-Leninismus stehen die Erläuterung der Gesetzmäßigkeiten der gesellschaftlichen Entwicklung, die wissenschaftliche Begründung der welthistorischen Mission der Arbeiterklasse und die neuen Bedingungen ihrer Verwirklichung in der Gegenwart.

Die Überzeugung vom wissenschaftlichen und zutiefst humanistischen Charakter der Weltanschauung der Arbeiterklasse soll die Studenten zu einer politisch-moralischen Haltung führen, die sie das Studium und die Aneignung des Marxismus-Leninismus als unabdingbar für die Formung ihrer eignen sozialistischen Persönlichkeit begreifen und sie nach hohen Leistungen im marxistisch-leninistischen Grundlagenstudium streben läßt. Der Marxismus-Leninismus wird als Anleitung zum Handeln vermittelt.

Geschichte der DDR

Ziel der Ausbildung in diesem Lehrgebiet ist es, den Studenten weitere solide Kenntnisse zu den historischen Wurzeln und zur Geschichte der Entstehung und Entwicklung der Deutschen Demokratischen Republik zu vermitteln. Damit wird ihr marxistisch-leninistisches Geschichtsbild vervollkommen sowie ihr sozialistischer Patriotismus und Internationalismus weiter ausgeprägt.

Die Studenten erwerben Wissen und Fähigkeiten, um ihren Schülern grundlegende Kenntnisse zu ausgewählten Bereichen der Geschichte der revolutionären Arbeiterbewegung und der DDR, insbesondere des Heimatterritorioms, zu vermitteln und sie zur Liebe zu ihrem sozialistischen Vaterland zu erziehen.

Die Studenten werden mit marxistisch-leninistischen Positionen zum historischen Erbe und zu historischen Traditionen, zu Heimat und Vaterland sowie zur Rolle des wissenschaftlichen Geschichtsbewußtseins in der kommunistischen Erziehung bekanntgemacht.

Zu ausgewählten Höhepunkten der deutschen Nationalgeschichte als Bestandteil der Weltgeschichte festigen und erweitern die Studenten ihre Kenntnisse zum Kampf um gesellschaftlichen Fortschritt, gegen Ausbeutung, Unterdrückung und Krieg, zum Kampf der Arbeiterklasse um die Erfüllung ihrer historischen Mission.

Sie vervollkommen ihr Wissen über die Entstehung des deutschen Feudalstaates und des deutschen Volkes, über die frühbürgerliche Revolution als Beginn der bürgerlichen Umwälzung in Europa sowie über die bürgerlich-demokratische Revolution von 1848/49 als ihren Höhepunkt in Deutschland. Die Studenten vertiefen ihre Kenntnisse zu Schwerpunkten der Herausbildung der revolutionären deutschen Arbeiterbewegung von der Gründung des Bundes der Kommunisten über ihren Kampf gegen den preußisch-deutschen Militarismus bis zur Novemberrevolution sowie zur Fortsetzung ihrer revolutionären Traditionen unter Führung der KPD im antifaschistischen Widerstandskampf.

Die Studenten eignen sich weitere Kenntnisse und tiefere Einsichten zur Entstehungs- und Entwicklungsgeschichte der Deutschen Demokratischen Republik als revolutionären Prozeß unter Führung der marxistisch-leninistischen Partei der Arbeiterklasse an. Ausgehend von der Befreiung des deutschen Volkes vom Hitlerfaschismus bilden der Kampf zwischen den antifaschistisch-demokratischen und imperialistischen Kräften um die künftige Entwicklung Deutschlands, die Gründung der DDR und die Schaffung der Grundlagen des Sozialismus sowie die historische Entscheidung des VIII. Parteitag der SED zur Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft und ihre erfolgreiche Realisierung Schwerpunkte der Ausbildung.

Sie lernen in historischen Ereignissen und Prozessen, in Bestrebungen und Aktionen von Klassen, Schichten und Persönlichkeiten Quellen, Inhalte und den Klassencharakter jener historischen Traditionen kennen, die in den Errungenschaften der Deutschen Demokratischen Republik bewahrt sind, gepflegt und weiterentwickelt werden.

Die Studenten lernen, wie sich entscheidende Ereignisse der Welt- und Nationalgeschichte in der Regionalgeschichte ihres

Heimatterritiums widergespiegelt bzw. vollzogen haben. Sie erwerben grundlegende Fähigkeiten, sich dazu selbständig weitere Kenntnisse und Erkenntnisse, insbesondere aus regionalgeschichtlichem und biografischem Material, zu erschließen, historische Ereignisse und Prozesse sowie das Wirken bedeutender Persönlichkeiten lebendig und erziehungswirksam darzustellen und sozialistische Traditionen zu pflegen. Die Ausbildung im Lehrgebiet "Geschichte der DDR" leistet einen Beitrag zur Befähigung der Studenten für die Erteilung des Unterrichts in Heimatkunde.

Pädagogik

Die Ausbildung in Pädagogik vermittelt den Studenten grundlegendes Wissen zur Führung des Prozesses der allseitigen Entwicklung der Persönlichkeit der Schüler. Auf der Grundlage dieser Kenntnisse begreifen die Studenten ihre pädagogische Aufgabe als politischen Auftrag. Sie werden befähigt, die Schulpolitik der SED in Einheit mit der Gesellschaftspolitik zu verstehen. Die Studenten erkennen das einheitliche sozialistische Bildungssystem als eine historische Errungenschaft, erfassen die Funktion der zehnklassigen allgemeinbildenden polytechnischen Oberschule und dringen in das Wesen der Unterstufenkonzeption ein. Auf dieser Grundlage werden ihre Bereitschaft und ihre Fähigkeit entwickelt, an seiner weiteren inhaltlichen Ausgestaltung aktiv mitzuwirken. Die künftigen Pädagogen erfassen die große humanistische Aufgabe und die realen Möglichkeiten der sozialistischen Gesellschaft, jedes Kind optimal zu entwickeln und dafür in den unteren Klassen die Vorzüge des einheitlich geführten ganztägigen pädagogischen Prozesses zu nutzen.

Die Studenten werden mit Zielen und Aufgaben der kommunistischen Erziehung sowie vielfältigen Bedingungen und Mitteln ihrer alters- und entwicklungsgerechten Umsetzung in den unteren Klassen vertraut gemacht. Durch die Ausbildung in Pädagogik erwerben sie Wissen über allgemeine Gesetzmäßigkeiten, Prinzipien und Regeln für die Gestaltung des pädagogischen Prozesses.

Sie dringen in seine Spezifik im Unterricht, im Schulhort und in der Arbeit mit Pionierkollektiven ein. Sie werden darauf vorbereitet, mit den Eltern und anderen Erziehungskräften aktiv zusammenzuarbeiten.

In der Studienrichtung Freundschaftspionierleiter gewinnen die Studenten darüber hinaus grundlegende Erkenntnisse über die Führung der Pionierfreundschaft. Dazu werden ihnen Kenntnisse und Fähigkeiten zur Gestaltung der kommunistischen Erziehung der Schuljugend entsprechend den Zielen, Mitteln und Bedingungen der sozialistischen Jugend- und Kinderorganisation vermittelt.

Die Studenten erhalten Einblick in fortgeschrittene Erfahrungen der Schulpraxis, in Probleme und ihre Lösung bei der Verwirklichung der schulpolitischen Aufgabenstellung in unteren Klassen.

Sie erkennen die Bedeutung der pädagogischen Theorie für eine erfolgreiche und schöpferische pädagogische Tätigkeit, für die wissenschaftliche Verallgemeinerung eigener praktischer Erfahrungen. Die Ausbildung schafft Voraussetzungen für die integrative Anwendung der erziehungswissenschaftlichen Kenntnisse und die Entwicklung des pädagogischen Könnens. Die Studenten werden zu ständiger Vervollkommnung ihres pädagogischen Wissens und Könnens angeregt. Auf der Grundlage solider Kenntnisse über unsere Schulpolitik und die marxistisch-leninistische Pädagogik werden sie zur parteilichen und zunehmend selbständigen Auseinandersetzung mit nichtmarxistischen bildungspolitischen und pädagogischen Auffassungen befähigt.

Die Ausbildung umfaßt die Lehrgebiete

- Grundlagen der Pädagogik
- Didaktik
- Erziehungstheorie
- Geschichte der Erziehung
- Bildungsrecht.

Im Lehrgebiet Grundlagen der Pädagogik erwerben die Studenten Kenntnisse zur Funktion der Erziehung in der menschlichen Gesellschaft und zu ihrem Klassencharakter. Sie begreifen die historisch neue Qualität der Erziehung im Sozialismus.

Die Studenten dringen in die Dialektik von Gesellschaftspolitik und Schulpolitik ein und erkennen die Kontinuität und Dynamik der Schulpolitik der SED.

Sie eignen sich Kenntnisse über das Ziel der kommunistischen Erziehung an und begreifen die optimale Entwicklung jedes Schülers als eine konkret-historische Aufgabe bei der allseitigen Entwicklung der Persönlichkeit. In diesem Zusammenhang werden sie mit dem Konzept sozialistischer Allgemeinbildung und Hauptrichtungen ihrer weiteren Entwicklung vertraut gemacht.

Die Studenten erwerben Kenntnisse über die Anforderungen an die sozialistische Schule bei der Verwirklichung der schulpolitischen Aufgaben, besonders der Unterstufenkonzeption. Sie erkennen den spezifischen Beitrag der sozialistischen Jugend- und Kinderorganisation für die Persönlichkeitsentwicklung der Schüler.

Die Studenten gewinnen grundlegende Einsichten in das Wesen, die Struktur und den Verlauf des pädagogischen Prozesses, erfassen dessen Besonderheiten als einheitlich geführter ganztägiger pädagogischer Prozeß in den unteren Klassen sowie seine spezifische Ausprägung im Unterricht, in Schulhort und in der Jugend- und Kinderorganisation.

Im Lehrgebiet Didaktik erwerben die Studenten Wissen und Können für die effektive Gestaltung des Unterrichts in den unteren Klassen.

Sie werden mit den Anforderungen an die Vermittlung einer soliden Allgemeinbildung in den unteren Klassen und deren Bedeutung für die Persönlichkeitsentwicklung des jüngeren Schulkindes vertraut gemacht. Die Studenten werden mit der Linienführung des Lehrplanwerkes gründlich vertraut gemacht und gewinnen ein tiefes inhaltliches Verständnis über die Funktion der Unterstufe bei der Schaffung eines soliden Fundaments in der Persönlichkeitsentwicklung für alle nachfolgende Bildung und Erziehung. Sie werden mit den Besonderheiten der pädagogischen Arbeit in jeder der Klassenstufen 1 bis 4 vertraut gemacht. Die Studenten erwerben theoretische Voraussetzungen für die Planung, die alters- und entwicklungsgerechte Gestaltung und die Auswertung von Unterrichtsprozessen.

Sie eignen sich Kenntnisse über didaktische Prinzipien und Funktionen, Methoden und Organisationsformen des Unterrichts sowie über Besonderheiten ihrer Anwendung in den unteren Klassen an. Die Studenten erkennen die Potenzen des Kinderkollektive für die Gestaltung der sozialen Beziehungen der Schüler beim Lernen durch kommunikative und kooperative Tätigkeit und werden befähigt, sie für die Sicherung des Lernerfolgs bei allen Kindern zu nutzen. Mit der schrittweisen Herausbildung von Fähigkeiten zur geistig-aktivierenden und erziehungswirksamen Gestaltung des Vermittlungs- und Aneignungsprozesses werden wichtige Voraussetzungen für die weiterführende methodische Ausbildung geschaffen.

Die Studenten werden befähigt, ausgewählte didaktische Kenntnisse und Fähigkeiten auf die Führung von Lernprozessen im Schulhort und in der Pionierorganisation anzuwenden.

Im Lehrgebiet Erziehungstheorie vertiefen und erweitern die Studenten ihre Kenntnisse aus dem Lehrgebiet Grundlagen der Pädagogik zu wesentlichen Zielen und Aufgaben sowie gesetzmäßigen Zusammenhängen im Prozeß der kommunistischen Erziehung des jüngeren Schulkindes.

Sie werden mit grundlegenden theoretischen Anforderungen und praktisch-methodischen Möglichkeiten der Führung des Erziehungsprozesses als Prozeß der Vermittlung und Aneignung der kommunistischen Weltanschauung und Moral beim jüngeren Schulkind vertraut gemacht.

Sie erwerben Kenntnisse über die Einheit und Spezifik von Wissensaneignung, Erfahrungserwerb, Überzeugungs- und Charakterentwicklung, von Erziehung und Selbsterziehung, von Persönlichkeit und Kollektiv im Erziehungsprozeß und werden befähigt, diese bei der Führung der Persönlichkeits- und Kollektiventwicklung in den unteren Klassen als Lehrer und Horterzieher anzuwenden. Dabei wird ihnen die gemeinsame Verantwortung von Lehrer und Horterzieher im ganztägigen pädagogischen Prozeß bewußtgemacht. In diesem Zusammenhang lernen sie, Erziehungsprozesse zu planen und dabei ihre diagnostischen Kenntnisse und Fähigkeiten anzuwenden. Sie eignen sich Wissen über Inhalte, Methoden und Bedingungen der stufen- und entwicklungsgerechten Realisierung der

Ziele und Aufgaben durch die verschiedenen Tätigkeiten und sozialen Beziehungen der Schüler im Unterricht, im Schulhort und in der Pioniergruppe an. Die Studenten werden mit Weesen und Gestaltung der Erziehung der Kinder im Schulhort vertraut gemacht und befähigt, die pädagogisch geführte Tätigkeit der Heranwachsenden unter Freizeitbedingungen im Schulhort ziel- und inhaltsorientiert zu führen.

Die Studenten werden darauf vorbereitet, mit den Eltern und anderen Erziehungskräften - vor allem auf die Förderung der Persönlichkeitsentwicklung der Kinder gerichtet - effektiv zusammenzuarbeiten.

In der Studienrichtung Freundschaftspionierleiter wird das erziehungstheoretische Wissen bezogen auf die Befähigung zur Leitung der Pionierfreundschaft vermittelt. Die Studenten werden mit den spezifischen Möglichkeiten der Pionierorganisation und der FDJ im Erziehungsprozeß vertraut gemacht und lernen, im engen Zusammenwirken mit dem Lehrgebiet Methodik der Pioniertätigkeit diese bei der Leitung der Pionierfreundschaft zu erschließen und die Tätigkeit der Jung- und Thälmannpioniere sowie der FDJ-Mitglieder entsprechend den Zielen, Inhalten, Methoden und Bedingungen der kommunistischen Erziehung in diesen Entwicklungsstufen wirksam zu führen.

Durch das Studium der Schriften hervorragender Erzieherpersönlichkeiten werden deren Erkenntnisse und Erfahrungen sowie ihr beispielhaftes politisches und pädagogisches Wirken für die eigene Arbeit und die Entwicklung des Berufsethos erschlossen.

Im Lehrgebiet Geschichte der Erziehung eignen sich die Studenten grundlegende Kenntnisse über die historische Entwicklung der Erziehungspraxis und der pädagogischen Theorie an und vertiefen ihre Einsicht, daß unser sozialistisches Bildungssystem das wertvolle pädagogische Gedankengut und die progressiven schulpolitischen Bestrebungen der Vergangenheit bewahrt, in neuer Qualität realisiert und weiterentwickelt.

Die Studenten werden mit Hauptlinien der Entwicklung von Bildung und Erziehung von den Anfängen bis zur Gegenwart vertraut gemacht, wobei die Entwicklung der marxistisch-leninistischen Bildungspolitik und Pädagogik in Theorie und Praxis im Zentrum

steht. Sie erhalten einen Einblick in die Entwicklung der Schule in der DDR, insbesondere der Unterstufe.

Im Lehrgebiet wird ein besonderer Beitrag zur Systematisierung bereits angeeigneten pädagogischen Wissens unter historischem Aspekt sowie zur Ausprägung von Geschichtsbewußtsein und Ethos des sozialistischen Pädagogen geleistet. Die Studenten werden zum besseren Verständnis aktueller schulpolitischer Aufgabenstellungen geführt.

Im Lehrgebiet Bildungsrecht erwerben die Studenten Kenntnisse über den Inhalt ausgewählter Rechtsvorschriften für ihre Tätigkeit im Unterricht, im Schulhort und in der Jugend- und Kinderorganisation.

Psychologie

In enger Wechselwirkung mit Pädagogik bereitet die Psychologieausbildung die Studenten auf ihre psychologisch begründete Bildungs- und Erziehungsarbeit in den unteren Klassen und in der Pionierorganisation "Ernst Thälmann" vor. Sie bildet ihre Fähigkeit heraus, jeden Schüler im Unterricht, im Schulhort und in der Pionierorganisation als Subjekt seiner Tätigkeit zu verstehen und zu entwickeln, den pädagogischen Prozeß insgesamt entwicklungsgerecht zu gestalten.

Die Ausbildung vermittelt solide Kenntnisse über theoretische und methodologische Grundpositionen der marxistisch-leninistischen Psychologie zur Persönlichkeit und ihrer Entwicklung und bildet auf dieser Grundlage psychologisches Denken heraus. Damit leistet sie einen Beitrag zur Vertiefung der marxistisch-leninistischen Weltanschauung der Studenten. Die Studenten gelangen zur Einsicht, daß alle Kinder entwicklungsfähig sind und gewinnen einen begründeten pädagogischen Optimismus.

Durch das enge Zusammenwirken mit der Ausbildung in Pädagogik, in Entwicklungsphysiologie und Gesundheitserziehung, in den methodischen Disziplinen sowie in Wechselbeziehung mit den verschiedenen Praktika werden Voraussetzungen für die integrative Anwendung der erziehungswissenschaftlichen Kenntnisse und die Entwicklung des pädagogischen Könnens der Studenten geschaffen.

Die Ausbildung umfaßt die folgenden Lehrgebiete:

- Allgemeine und Persönlichkeitspsychologie
- Entwicklungspsychologie
- Diagnostische Tätigkeit des Lehrers und Erziehers
- Pädagogische Psychologie.

Das Lehrgebiet Allgemeine und Persönlichkeitspsychologie führt die Studenten in die für die Führung der Persönlichkeitsentwicklung jüngerer Schulkinder bedeutsamen theoretischen und methodologischen Auffassungen der marxistisch-leninistischen Psychologie ein. Dabei erfassen die Studenten das Wesen des Psychischen in seiner Einheit von Widerspiegelung der Wirklichkeit und Regulation der Individuum-Umwelt-Beziehungen und erwerben grundlegende Kenntnisse zum Wesen der Tätigkeit, zur psychischen Handlungsregulation und zu psychischen Prozessen, Zuständen und Eigenschaften als Komponenten der Handlungsregulation.

Sie erfassen die Persönlichkeit in ihrer Einheit von Biologischem und Sozialem und gelangen zu der Erkenntnis, daß sich die psychische Entwicklung der Persönlichkeit vor allem im Prozeß gesellschaftlich determinierter Tätigkeiten vollzieht. Sie erkennen, daß Inhalt und Verlauf dieser Entwicklung durch die eigene Aktivität der Kinder und Jugendlichen bestimmt wird.

Im Lehrgebiet Entwicklungspsychologie erwerben die Studenten auf der Grundlage der marxistisch-leninistischen Entwicklungstheorie solide Kenntnisse über den gesetzmäßigen Verlauf der psychischen Entwicklung der Kinder und Jugendlichen unter den konkret-historischen Bedingungen unserer Gesellschaft. Die etappenspezifische Betrachtung der psychischen Entwicklung umfaßt jeweils die gesellschaftlichen Entwicklungsanforderungen und -bedingungen, das Tätigkeitssystem und die wesentlichen psychischen Entwicklungstendenzen der Kinder und Jugendlichen. Im Mittelpunkt steht dabei die Entwicklungsetappe des jüngeren Schulkindes unter besonderer Beachtung der spezifischen Anforderungen und Bedingungen der 1. und 4. Klasse. Die Studenten erlangen die Fähigkeit, die Wechselbeziehungen von Erziehung und Entwicklung im pädagogischen Prozeß bewußt zu erfassen.

In der Ausbildung der Freundschaftspionierleiter erfolgt eine umfassendere und differenziertere Behandlung der Etappen des mittleren und späten Schulalters, damit die Studenten ihren Aufgaben in der Arbeit mit Thälmannpionieren und FDJlern besser gerecht werden können.

Das Lehrgebiet Diagnostische Tätigkeit des Lehrers und Erziehers vermittelt Grundkenntnisse zum Inhalt und zur Gestaltung der diagnostischen Tätigkeit unter den Bedingungen des ganztägigen pädagogischen Prozesses. Die Studenten werden befähigt, Diagnoseziele zu erarbeiten, darauf gerichtete diagnostische Methoden anzuwenden und die dabei entstehende Materialsammlung psychologisch zu analysieren und zu interpretieren. Besonderes Gewicht kommt der Erfassung der individuellen Bedingungen und Ursachen der psychischen Entwicklung des einzelnen Kindes zu. Die Studenten erwerben so theoretische und praktische Voraussetzungen, um das Entwicklungsniveau und Entwicklungstendenzen ihrer Schüler und des Klassenkollektivs einzuschätzen und daraus Konsequenzen für eine entwicklungsgerechte Führung der Persönlichkeitsentwicklung im Unterricht und im Schulhort abzuleiten. Sie lernen Beurteilungen des Schülers und des Kollektivs sachgerecht zu formulieren.

Die künftigen Freundschaftspionierleiter erwerben darüber hinaus Voraussetzungen für die Realisierung spezifischer diagnostischer Aufgaben vor allem bei der Auswahl und Führung von Pionier- und FDJ-Funktionären.

Im Lehrgebiet Pädagogische Psychologie erwerben die Studenten psychologische Grundlagen für die entwicklungsgerechte Gestaltung der Tätigkeiten jüngerer Schulkinder zur optimalen Entwicklung ihrer Persönlichkeit.

Sie erkennen, wie die Lerntätigkeit, das Spiel, die Arbeitstätigkeit und die gesellschaftlich-politische Tätigkeit unter den Bedingungen der Unterstufe zusammenwirken, welche Potenzen für die Persönlichkeitsentwicklung des jüngeren Schulkindes die jeweiligen Tätigkeiten besitzen und welche Folgerungen daraus für die Gestaltung der Bildungs- und Erziehungsarbeit im ganztägigen pädagogischen Prozeß abgeleitet werden müssen. Dabei steht die Behandlung der Dialektik von objektiven Anforderungen

und subjektiven Voraussetzungen bei der Ausbildung und Führung der Lerntätigkeit im Mittelpunkt. Die Studenten erwerben solide Kenntnisse über die Möglichkeiten des Pädagogen, die Entwicklung der eigenständigen Handlungsregulation der Schüler zielgerichtet zu führen und in diesem Prozeß die psychischen Eigenschaften der Persönlichkeit auszubilden. Sie werden befähigt, bei der Gestaltung des Unterrichts, des Hort- und Pionierlebens die zunehmend aktive Position der Kinder zu fordern und zielstrebig zu entwickeln und dabei das Wechselverhältnis von Individuum und Kollektiv zu beachten.

Damit schafft die Ausbildung solide Voraussetzungen zur Sicherung einer hohen Qualität der Tätigkeit der Kinder, insbesondere ihrer Lerntätigkeit.

Die Erarbeitung dieses psychologischen Wissens und Könnens erfolgt so, daß es als Grundlage für die Anwendung in Pädagogik und in den methodischen Disziplinen genutzt werden kann.

Bei der Behandlung von Störungen in der Persönlichkeitsentwicklung erwerben die Studenten grundlegende Kenntnisse zu Erscheinungsformen, Bedingungen und Ursachen wesentlicher Entwicklungsprobleme bei Kindern des jüngeren Schulalters. Im Mittelpunkt stehen die zeitweiligen Störungen. Die Studenten erkennen, daß die Vermeidung und Überwindung solcher Störungen ein wichtiger Beitrag zur Verhinderung des Zurückbleibens einzelner Schüler ist. Sie erwerben die Fähigkeit, Störungen in der Persönlichkeitsentwicklung rechtzeitig zu erkennen, ihre Entstehungsbedingungen zu analysieren und wirkungsvolle pädagogische Maßnahmen zu ihrer Überwindung einzuleiten. Sie gewinnen psychologische Voraussetzungen, um verantwortungsvoll bei der Entscheidung über den Hilfsschulbesuch bzw. bei der Einleitung von Maßnahmen der Jugendhilfe für einzelne Kinder mitwirken zu können.

Entwicklungsphysiologie und Gesundheitserziehung

Mit der Ausbildung in Entwicklungsphysiologie und Gesundheitserziehung erwerben die Studenten solide Kenntnisse über physiologische Grundlagen des Lernens und der Gestaltung des Bildungs-

und Erziehungsprozesses, über anatomisch-physiologische Besonderheiten des kindlichen Organismus und über Gesetzmäßigkeiten ihrer psychophysischen Entwicklung. Die Studenten werden zur bewußten gesundheitserzieherischen Arbeit im ganztägigen pädagogischen Prozeß befähigt. Sie eignen sich fachliche Grundlagen zur Realisierung spezifischer Anforderungen der Lehrpläne für den Unterricht in den unteren Klassen an.

Die Ausbildung umfaßt die Lehrgebiete

- Entwicklungsphysiologische Grundlagen der pädagogischen Arbeit in der Schule
- Gesundheitserziehung in der Schule.

Im Lehrgebiet Entwicklungsphysiologische Grundlagen der pädagogischen Arbeit in der Schule werden den Studenten Kenntnisse über die physiologischen Grundlagen des Psychischen und der Motorik des Menschen vermittelt. Sie erwerben grundlegendes Wissen über neurophysiologische und hormonelle Prozesse, über Besonderheiten des Stütz- und Bewegungssystems und der vegetativen Funktionen des kindlichen Organismus, die sie in die Lage versetzen, das Lernen und weitere Tätigkeiten der Kinder im Unterricht, im Schulhort und in anderen außerunterrichtlichen Bereichen alters- und entwicklungsgerecht zu führen.

Im Lehrgebiet Gesundheitserziehung in der Schule erwerben die Studenten anwendbares Wissen über die gesundheitsfördernde Gestaltung des Bildungs- und Erziehungsprozesses und werden mit den gesundheitserzieherischen Aufgaben in der Schule und den hygienischen Normativen vertraut gemacht.

Die Studenten eignen sich Kenntnisse über die persönliche Hygiene der Kinder, die Hygiene der Arbeit des Pädagogen und über altersgemäße Methoden und Organisationsformen der Gesundheitserziehung in allen Bereichen des schulischen Lebens an und lernen, die gesunde Lebensführung der Schüler nicht nur als Bedingung, sondern auch als Ergebnis pädagogischer Arbeit aufzufassen und die Aktivität und Mitverantwortung bei der Lösung gesundheitserzieherischer Aufgaben im Schulkollektiv zu entwickeln. Sie werden befähigt, bei den Kindern der Unterstufe hygienische Fertigkeiten und Gewohnheiten zu stabi-

lisieren und zu entwickeln sowie bei der Führung des Lernens, Arbeitens und Spielens der Kinder im Unterricht und im Schulhort hygienische Ansprüche zu berücksichtigen.

Deutsche Sprache und Literatur

Deutsche Sprache

Die Ausbildung hat das Ziel, die Studenten zu einem hohen Grad der Sprachbeherrschung zu führen. Durch die Weiterentwicklung ihrer Kommunikationsbefähigung leistet sie einen spezifischen Beitrag zu ihrer weltanschaulichen, politischen, moralischen und ästhetischen Erziehung sowie zur weiteren Ausprägung ihrer Sprachkultur. Aufbauend auf dem in der Oberschule erworbenen muttersprachlichen Wissen und Können, eignen sich die Studenten solide fachliche Grundlagen für die Gestaltung des Muttersprachunterrichts in den unteren Klassen sowie einer interessanten und erzieherisch wirksamen muttersprachlichen Bildungs- und Erziehungsarbeit im außerunterrichtlichen Bereich an.

Die Studenten vervollkommen die in der Oberschule erworbenen Fähigkeiten, sprachwissenschaftliche Nachschlagewerke und fachspezifische Arbeitsverfahren zum selbständigen Wissenserwerb zu nutzen.

Die Ausbildung umfaßt die Lehrgebiete

- Einführung in die Sprachwissenschaft
- Lexikologie/Orthographie/Grammatik
- Sprachkommunikation/Stilistik.

Im Lehrgebiet Einführung in die Sprachwissenschaft erwerben die Studenten anwendungsbereite Kenntnisse über Wesen und Funktion der Sprache, über das Verhältnis von Sprache, Bewußtsein und Gesellschaft, über die dialektischen Beziehungen zwischen Sprachsystem und sprachlicher Tätigkeit, über ausgewählte Etappen der Entwicklung der deutschen Sprache sowie über die Bedeutung der Sprache für die Persönlichkeitsentwicklung, besonders über ihre Funktion bei der Erkenntnisgewinnung und Bewußtseinsbildung. Die Studenten werden befähigt, sprachliche Erscheinungen und Entwicklungen von Positionen der marxistisch-leninistischen Sprachtheorie aus zu beurteilen.

Die Studenten erfassen die marxistisch-leninistische Sprachtheorie als Grundlage für die einzelnen sprachwissenschaftlichen Disziplinen und erkennen ihre Bedeutung für die Sprachpraxis in der sozialistischen Gesellschaft. Sie erhalten theoretisch begründete Einsichten in die Zielstellung des Muttersprachunterrichts und in die muttersprachliche Zielstellung des Leseunterrichts. Dabei erfassen sie die Bedeutung der sozialistischen Sprachkultur als wesentliche Komponente der allseitigen Entwicklung der sozialistischen Persönlichkeit.

Im Lehrgebiet Lexikologie/Orthographie/Grammatik erweitern die Studenten ihre in der Oberschule erworbenen Kenntnisse auf lexikologischem, orthographischem und grammatischem Gebiet und erkennen die integrativen Beziehungen zwischen diesen Disziplinen. Durch vertiefte Einsichten in das System der Sprache, seine Elemente, Regeln und Normen werden die Studenten befähigt, sprachliche Mittel für die Lösung kommunikativer Aufgaben zweckentsprechend auszuwählen, ihre Wahl zu begründen und normgerecht anzuwenden. Sie erwerben Fähigkeiten, sprachliche Äußerungen in bezug auf Richtigkeit und Angemessenheit zu analysieren und zu werten. Sie vervollkommen ihre Fertigkeiten im Umgang mit sprachwissenschaftlichen Nachschlagewerken und lernen, fachspezifische Arbeitsweisen, wie Ersatz- und Umstellproben, Bestimmungsalgorithmen u. a. bewußt anzuwenden.

Im Lehrgebiet erwerben die Studenten die erforderlichen fachlichen Voraussetzungen für die Erteilung eines wissenschaftlichen und kommunikativ orientierten Muttersprachunterrichts in den unteren Klassen.

Im Lehrgebiet Sprachkommunikation/Stilistik erweitern und vervollkommen die Studenten auf der Grundlage der bisher in der sprachwissenschaftlichen Ausbildung erworbenen System-, Norm- und Verfahrenkenntnisse ihre Fähigkeiten im Rezipieren, Produzieren und Bewerten sprachlicher Äußerungen. Sie erwerben Einsichten in Grundfragen, Bedingungen und Faktoren mündlicher und schriftlicher Kommunikation und eignen sich Kenntnisse zu ausgewählten Fragen der Stilistik an. Dabei vertiefen sie ihr Wissen über die Stilwertigkeit sprachlicher Mittel und vervollkommen ihre Fähigkeiten, kommunikative Aufgaben durch die

Verwendung geeigneter Verfahren und adäquater sprachlicher Mittel partnerorientiert, zweckentsprechend, normgerecht und wirkungsvoll zu realisieren. Die Ausbildung schafft fachliche Voraussetzungen für die Gestaltung der Arbeit am mündlichen und schriftlichen Ausdruck der Schüler und trägt wesentlich zur Entwicklung eines hohen Niveaus der Sprachbeherrschung und Sprachkultur bei den Studenten bei.

Die Ausbildung in Komplexer Textanalyse befähigt die Studenten, Sachtexte und künstlerisch-literarische Texte, die für den Unterricht und die außerunterrichtliche Tätigkeit in den unteren Klassen geeignet sind, unter Nutzung der bisher erworbenen sprach- und literaturwissenschaftlichen Kenntnisse und Methoden zu erschließen. Bei der Analyse der Texte reaktivieren und vertiefen die Studenten ihr fachspezifisches Wissen und wenden es operativ und komplex an, besonders unter dem Aspekt ihrer Vorbereitung auf den sachgemäßen Umgang mit Texten unterschiedlicher Art in ihrer pädagogischen Arbeit.

Literatur

Die Ausbildung in Literatur hat das Ziel, einen spezifischen Beitrag zur Entwicklung sozialistischer Lehrer- und Erzieherpersönlichkeiten zu leisten und die Studenten zu befähigen, mit Literatur im Unterricht der unteren Klassen sowie in der außerunterrichtlichen Arbeit, besonders im Hort und in der Pionierorganisation, wirksam zur Persönlichkeitsentwicklung der Schüler, besonders zu ihrer ideologischen Erziehung beizutragen.

Dazu eignen sich die Studenten sichere und anwendungsbereite Kenntnisse literarischer Werke, historischer und aktueller literarischer Prozesse sowie wesentlicher Inhalte der Kulturpolitik der SED an. Die Ausbildung führt, aufbauend auf den in der Oberschule erworbenen Kenntnissen und Fähigkeiten in der Rezeption literarischer Werke, die Vermittlung literaturtheoretischen Wissens und Könnens fort und vervollkommen die Fähigkeit der Studenten in der Analyse und Interpretation literarischer Werke, damit sie deren ästhetische Wirkungsmöglichkeiten

für die allseitige Persönlichkeitsentwicklung der Schüler zu erkennen, zu werten und zu nutzen vermögen.

Das zunehmend selbständige Erschließen und Werten literarischer Werke erhöht die Freude der Studenten am Umgang mit Literatur und versetzt sie immer besser in die Lage, die persönlichkeitsbildende Funktion der Literatur für ihre eigene Entwicklung zu nutzen.

Die Ausbildung umfaßt die Lehrgebiete

- Kulturpolitik
- Einführung in die Literaturwissenschaft
- National- und Weltliteratur.

Im Lehrgebiet Kulturpolitik werden die Studenten durch aktive und zunehmend selbständige Auseinandersetzung mit ausgewählten Fragen der Weiterführung der sozialistischen Kulturrevolution in der DDR sowie der Funktion der ästhetischen Gestaltung und Wertung der Wirklichkeit in der entwickelten sozialistischen Gesellschaft unter besonderer Beachtung der kulturpolitischen Aufgaben des Pädagogen vertraut gemacht. Dabei werden sie befähigt, die kulturellen Prozesse als Teil der gesamtgesellschaftlichen Entwicklung zu begreifen sowie die Kulturpolitik der SED zu verstehen und zur Grundlage ihrer eigenen kulturpädagogischen Tätigkeit zu machen. Die Studenten erfassen das Wesen von Kunst und Literatur als spezifische Form der Aneignung der Wirklichkeit und des gesellschaftlichen Bewußtseins sowie deren Funktionen und Wirkungsmöglichkeiten in der sozialistischen Gesellschaft.

Im Lehrgebiet Einführung in die Literaturwissenschaft erweitern und vertiefen die Studenten ihre an der Oberschule erworbenen Kenntnisse und Einsichten über die künstlerische Literatur und entwickeln ihre Fähigkeiten zur selbständigen Analyse und Interpretation literarischer Werke weiter, besonders zur Erschließung ihrer persönlichkeitsbildenden Potenzen.

In der Ausbildung erwerben die Studenten gründliches Wissen über ausgewählte ästhetische Grundfragen der Literatur, wie z. B. das Wesen der künstlerischen Widerspiegelung der Wirklichkeit durch Literatur, das Wesen und die Wirkungsmöglichkeiten der drei literarischen Gattungen am Beispiel ausgewählter Werke der

DDR-Literatur sowie ausgewählte Probleme des sozialistischen Realismus. Die Dialektik der Beziehungen zwischen Wirklichkeit, Autor, Werk und Leser und die dialektische Einheit von Inhalt und Form im literarischen Werk werden vorrangig unter gattungsspezifischen Aspekten bei der Analyse und Interpretation literarischer Werke betrachtet. In die Übungen werden Werke einbezogen, die für die literarische Bildung und Erziehung im Unterricht sowie in der außerunterrichtlichen Arbeit in den unteren Klassen geeignet sind.

Im Lehrgebiet National- und Weltliteratur wenden die Studenten das bisher erworbene Wissen und Können an, ordnen es in neue Zusammenhänge ein und erwerben einen höheren Grad an Selbständigkeit in der Analyse und Interpretation literarischer Werke. Durch die Einordnung der zu behandelnden Werke in die Gesellschafts- und Literaturentwicklung unter literaturhistorischem Aspekt erlangen die Studenten ein größeres Verständnis für die Literaturentwicklung und werden immer besser in die Lage versetzt, die Funktion der Literatur in der Gesellschaft und die marxistisch-leninistischen Positionen zur Erbeaneignung zu erfassen.

In Vorbereitung auf ihre berufliche Tätigkeit erwerben die Studenten solide fachliche Grundlagen für die erzieherisch wirksame Arbeit mit Literatur im Leseunterricht der unteren Klassen sowie im gesamten außerunterrichtlichen Bereich. Sie erfassen die Literatur für Kinder und Jugendliche als Teil der National- und Weltliteratur und werden mit deren Entwicklung und Traditionen vertraut gemacht. Sie erwerben solide Werkkenntnisse, vor allem von Werken, die für die sozialistische Erziehung der Schüler geeignet sind, und entwickeln ihre Fähigkeiten im sachgemäßen Umgang mit Literatur in ihrer pädagogischen Tätigkeit. Dabei erwerben sie die Fähigkeit, die Potenzen von Werken aller Gattungen und Genres der Literatur für Kinder und Jugendliche, eingeschlossen Werke der populärwissenschaftlichen Literatur, für die weltanschauliche und ästhetische Erziehung zu erschließen.

Diskussionen zu literarischen Neuerscheinungen, Fernsehspielen, Hörspielen, Filmen und Theateraufführungen bereichern die Ausbildung in Literatur und das gesamte geistig-kulturelle Leben der Studenten.

Methodiken des Deutschunterrichts in den unteren Klassen

In der Ausbildung erwerben die Studenten solides theoretisches Wissen und pädagogisches Können für die Erteilung eines lehrplangerechten effektiven Deutschunterrichts in den unteren Klassen sowie für die Gestaltung einer vielseitigen und interessanten außerunterrichtlichen muttersprachlichen und literarischen Bildungs- und Erziehungsarbeit. Sie werden befähigt, den Deutschunterricht in den Klassen 1 bis 4 unter Beachtung der konkreten Ziele und Aufgaben, der Spezifik des Stoffes, der Stufenspezifika und der Entwicklungsbesonderheiten der Schüler erfolgreich zu planen, zu gestalten und zu analysieren.

Die Studenten erwerben Fähigkeiten, die muttersprachliche und literarische Bildung und Erziehung der Schüler als einen einheitlichen Prozeß zu gestalten, der darauf gerichtet ist, gegenstandsadäquate Lernhandlungen der Schüler zu organisieren, und der die Ausbildung solider Grundfertigkeiten im Lesen, Schreiben und Rechtschreiben sowie die planmäßige Entwicklung des sprachlichen Ausdrucks der Schüler sichert.

Die Studenten werden befähigt, die Potenzen des Deutschunterrichts und der außerunterrichtlichen muttersprachlichen und literarischen Bildungs- und Erziehungsarbeit zielstrebig zu nutzen für die ideologische Erziehung der Schüler sowie für die Ausbildung von Denk- und Arbeitsweisen, die dem Lernen in der Schule selbst und dem zunehmend selbständigen Wissenserwerb dienen. Sie erwerben die Grundlagen dafür, unter Beachtung der Entwicklungsbesonderheiten der Schüler sowie durch eine differenzierte methodische Arbeit die Erfolgssicherheit der Schüler im Lernen zu organisieren und einem Zurückbleiben einzelner entgegenzuwirken.

Die Ausbildung umfaßt die Lehrgebiete
- Methodik des Muttersprachunterrichts
- Methodik des Leseunterrichts.

Im Lehrgebiet Methodik des Muttersprachunterrichts erwerben die Studenten spezifische methodische Kenntnisse und Fähigkeiten, die sie in die Lage versetzen, den Muttersprachunterricht in den unteren Klassen als einen komplexen Prozeß der Entwicklung des

sprachlichen Könnens der Schüler wirksam zu gestalten.

Sie eignen sich Kenntnisse an über den Beitrag der muttersprachlichen Disziplinen zur allseitigen Persönlichkeitsentwicklung, über die Prinzipien der Gestaltung des Muttersprachunterrichts sowie über die psychologischen und erkenntnistheoretischen Grundlagen der Prozeßgestaltung im Muttersprachunterricht, insbesondere über die Rolle der Tätigkeit der Schüler.

Die Studenten erwerben die Voraussetzungen, den Muttersprachunterricht als Einheit seiner Disziplinen zu gestalten, das kommunikative Prinzip zu realisieren und den muttersprachlichen Lernprozeß altersgerecht und differenziert zu führen, so daß alle Schüler zum normrichtigen und zweckmäßigen Sprachgebrauch befähigt werden.

Die Studenten lernen Möglichkeiten der muttersprachlichen Bildung und Erziehung der Schüler im außerunterrichtlichen Bereich kennen und werden in die Lage versetzt, diese in ihrer pädagogischen Arbeit zu nutzen.

Im Lehrgebiet Methodik des Leseunterrichts erwerben die Studenten spezifische Kenntnisse und Fähigkeiten zur erfolgreichen Gestaltung des Leseunterrichts als einen komplexen Prozeß der Entwicklung des Lesekönnens der Schüler.

Sie eignen sich Kenntnisse an über den Beitrag des Leseunterrichts zur allseitigen Persönlichkeitsentwicklung der Schüler, über die Prinzipien der Gestaltung des Leseunterrichts unter Beachtung seiner muttersprachlichen und literaturästhetischen Zielstellung sowie über die psychologischen und erkenntnistheoretischen Grundlagen des Leselernprozesses und der Entwicklung des Lesekönnens.

Die Studenten werden befähigt, den Leselernprozeß auf der Grundlage der analytisch-synthetischen Leselehrmethode unter Beachtung der Entwicklungsbesonderheiten der Schüler methodisch vielseitig und differenziert zu gestalten, so daß bei allen Schülern das Lesekönnen und besonders die Lesefertigkeit solide ausgebildet und dabei ein Zurückbleiben einzelner Schüler verhindert wird.

Die Studenten erwerben Fähigkeiten durch eine alters- und entwicklungsgerechte, differenzierte, die Spezifik des Textes berücksichtigende methodische Gestaltung des weiterführenden Lese-

unterrichts, die eine intensive Lesetätigkeit der Schüler gewährleistet, das Lesekönnen der Schüler unter besonderer Beachtung der Lesefertigkeit systematisch weiter auszubilden. Die Ausbildung befähigt die Studenten, die reichen und vielfältigen Potenzen der künstlerisch-literarischen Texte und der Sachtexte für die weltanschauliche, moralische und ästhetische Erziehung, insbesondere für die Entwicklung wertvoller Charaktereigenschaften und Willensqualitäten, sowie für die Sprachentwicklung der Schüler zielstrebig zu nutzen.

Die Studenten lernen Möglichkeiten kennen, wie durch eine gezielte Arbeit mit Literatur sowie Kinderfernsehen, -film, -funk, -theater und Zeitschriften im Leseunterricht und in der außerunterrichtlichen Tätigkeit die Lesebedürfnisse und die kulturellen Interessen der Schüler weiter ausgeprägt werden können.

Heimatkunde

Die fachwissenschaftliche Ausbildung für den Heimatkundeunterricht hat das Ziel, bei den Studenten solides und anwendungsbe-reites Wissen und Können zu den fachlichen Grundlagen des Heimatkundeunterrichts aus der Gesellschaft, der Biologie und Geographie zu vermitteln.

In Geschichte der DDR, im marxistisch-leninistischen Grundlagenstudium und in Entwicklungsphysiologie/Gesundheitserziehung werden die fachwissenschaftlichen Grundlagen für den Bereich "Einführung in das gesellschaftliche Leben" gelegt. In den Lehrgebieten Fachwissenschaftliche Grundlagen des Heimatkundeunterrichts aus der Biologie und Geographie erwerben die Studenten die Voraussetzungen für die Erteilung eines fachwissenschaftlich fundierten Heimatkundeunterrichts und für eine interessante Gestaltung der außerunterrichtlichen Bildung und Erziehung mit heimatkundlichen Inhalten aus der Natur.

Im Lehrgebiet Fachwissenschaftliche Grundlagen des Heimatkundeunterrichts aus der Biologie festigen und erweitern die Studenten ihre Kenntnisse zu ausgewählten Sachverhalten über Pflanzen und Tiere, Sie erwerben Kenntnisse zu allgemeinen morphologischen und physiologischen Zusammenhängen bei Samenpflanzen und

Wirbeltieren. Sie erweitern und vertiefen ihr Wissen zu ausgewählten Bereichen der Ökologie, insbesondere zum dialektischen Zusammenhang zwischen lebender und nichtlebender Natur und zu den gesetzmäßigen Beziehungen zwischen Natur und Gesellschaft. Dabei wird den Studenten die Nutzung wissenschaftlicher Erkenntnisse durch die sozialistische Gesellschaft und die schöpferische Rolle des Menschen in der Auseinandersetzung mit der Natur bewußtgemacht.

Die Studenten üben sich im Erkennen von Pflanzen- und Tierarten durch die Arbeit mit Bestimmungstabellen und das Anlegen von Sammlungen.

Sie verfügen nach Abschluß der Ausbildung über sichere Artenkenntnisse zu den im Lehrplan geforderten und im jeweiligen Territorium häufig vorkommenden Pflanzen und Tieren und führen im Lehrplan geforderte Versuche und Experimente selbständig durch.

Im Lehrgebiet Fachwissenschaftliche Grundlagen des Heimatkundeunterrichts aus der Geographie werden die in der Oberschule erworbenen Kenntnisse über die Geographie der DDR reaktiviert. Darauf aufbauend werden weitere Kenntnisse insbesondere über die physische und ökonomische Geographie erworben. Dabei wird den geographischen Gegebenheiten des Territoriums, seiner Landschafts- und Wirtschaftsstruktur, den Leistungen im Rahmen der Volkswirtschaft besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

Die Studenten festigen und erweitern ihre Kenntnisse über ausgewählte Sachverhalte aus der Astronomie, Meteorologie und Hydrologie. Sie werden zu der Erkenntnis geführt, daß diese naturwissenschaftlichen Inhalte wichtige Potenzen für die weltanschauliche Erziehung der Schüler enthalten und entsprechend zu nutzen sind.

Bei der Auseinandersetzung mit geographischen Problemen werden von den Studenten Fähigkeiten im Umgang mit kartographischem Material, besonders mit den im Heimatkundeunterricht einzusetzenden Karten, erworben. Sie lernen das Auswerten von statistischem und anderem geographischem Quellenmaterial zur Erarbeitung aktueller geographischer Aussagen zum jeweiligen Territorium.

Methodik des Heimatkundeunterrichts

In der Ausbildung in Methodik des Heimatkundeunterrichts werden die Studenten befähigt, entsprechend den Lehrplänen der Disziplin Heimatkunde des Deutschunterrichts die Aneignung der gesellschaftlichen, biologischen und geographischen Inhalte des Heimatkundeunterrichts erzieherisch wirksam und erkenntnisprozeßgerecht zu führen und die Schüler auf ein erfolgreiches Lernen in dem später einsetzenden Fachunterricht vorzubereiten.

Die Studenten lernen, solche für den Heimatkundeunterricht charakteristische methodische Verfahren, wie Betrachten, Beobachten, Erkunden und Experimentieren, dem Niveau der Altersstufe entsprechend in den Erkenntnisprozeß der Schüler einzubeziehen.

Bei der Anwendung dieser Verfahren erwerben die Studenten methodische Fähigkeiten, die sie in die Lage versetzen, bei der Gestaltung des Unterrichts ständig die Einheit von rationalem und emotionalem Erfassen der Natur und der Gesellschaft zu realisieren, an vorhandene Erfahrungen der Schüler anzuknüpfen und zu betrachtende Sachverhalte in ihrer Entwicklung und Veränderung darzustellen.

Die Studenten werden mit den Anforderungen der Lehrpläne zur Verkehrserziehung vertraut gemacht. Sie erwerben methodische Fähigkeiten, um die Schüler zum bewußten und selbständigen, der Verkehrssicherheit entsprechenden Verhalten im Straßenverkehr zu befähigen und zu erziehen.

Sie werden befähigt, den Heimatkundeunterricht in enger Koordinierung mit den anderen Disziplinen des Deutschunterrichts sowie mit den übrigen Fächern, insbesondere Mathematik, Schulgartenunterricht und Zeichnen, zu gestalten.

Die Studenten werden darauf vorbereitet, Unterrichtsmittel, insbesondere die Unterrichtssendungen des Fernsehens, zieladäquat und altersgemäß einzusetzen.

Mathematik (Lehrer für die unteren Klassen)

Die Ausbildung in Mathematik vermittelt solides und anwendungs-
bereites mathematisches Wissen und Können, das in einem auf
aktive Auseinandersetzung mit dem Lehrstoff orientierten Stu-
dienprozeß erworben wird. Im Zusammenwirken mit der Ausbildung
in Methodik des Mathematikunterrichts werden die Studenten
befähigt, den Lehrstoff der unteren Klassen fachtheoretisch
zu erfassen, seine fachliche Systematik zu verstehen und ihn
als Fundament des weiterführenden Mathematikunterrichts der all-
gemeinbildenden polytechnischen Oberschule zu erkennen. Die
Ausbildung vertieft und erweitert die mathematische Allgemein-
bildung der Studenten und trägt zur weiteren Ausprägung all-
gemein-geistiger Fähigkeiten bei.

Die Ausbildung in Mathematik umfaßt die Lehrgebiete

- Grundlegende Begriffe der Mathematik
- Geometrie und
- Arithmetik

sowie den Lehrgebieten zugeordnete Aufgaben komplexen Charakters.

Das Lehrgebiet Grundlegende Begriffe der Mathematik umfaßt die-
jenigen Elemente der Logik und Mengenlehre, die für die logische
und mengentheoretische Fundierung des Lehrstoffes der unteren
Klassen erforderlich sind. Wesentliches Anliegen dieses Lehr-
gebietes ist die Befähigung der Studenten zum bewußten Sprach-
gebrauch in der Mathematik, das Vertrautmachen mit Problemen
der Begriffsbildung und die sprachlich-logische Schulung. Das
im Lehrgebiet enthaltene Thema "Kombinatorik" dient der an-
schaulichen Anwendung mengentheoretischer Begriffe auf eine
praxisorientierte Arbeit mit endlichen Mengen und bereitet
kombinatorische Betrachtungsweisen in den nachfolgenden Lehr-
gebieten vor.

Die Behandlung des Lehrgebietes Geometrie dient vorrangig der
Vertiefung, Erweiterung und Systematisierung des in der Ober-
schule erworbenen Wissens der Studenten, der Weiterentwick-
lung ihres räumlichen Wahrnehmungs- und Vorstellungsvermögens
sowie ihrer Fähigkeit zur Darstellung geometrischer Objekte
und Sachverhalte. Es werden Eigenschaften linearer, ebener und

räumlicher Figuren behandelt, die für den Unterricht in den unteren Klassen bedeutsam sind.

Im Lehrgebiet Arithmetik erfolgt eine tiefgründige Behandlung des Bereichs der natürlichen Zahlen sowie berufsspezifisch ausgewählter Inhalte der Arithmetik. Mit dem Aufbau des Bereichs der natürlichen Zahlen werden wesentliche Inhalte des Begriffs "natürliche Zahl" und solide Kenntnisse über Relationen und Operationen in der Menge der natürlichen Zahlen als Grundlage für deren Behandlung in den unteren Klassen vermittelt. Durch die Behandlung der Teilbarkeit natürlicher Zahlen, von Zahlenkongruenzen und deren Anwendung, die Untersuchung von Zahlenfolgen, durch vielfältiges Arbeiten in verschiedenen Zahlenbereichen auch unter Berücksichtigung von Näherungswerten und dem Einsatz des elektronischen Taschenrechners werden die in der Oberschule erworbenen Kenntnisse systematisiert und erweitert.

Das Lösen von Aufgaben, beginnend bei der Motivation und Vermittlung theoretischer Grundlagen, ist durchgängiges Prinzip der Ausbildung. Die den Lehrgebieten zugeordneten Übungen im Lösen von Aufgaben komplexen Charakters dienen neben der Anwendung von Wissen und Können der Festigung allgemeinbildender und berufsspezifischer Kenntnisse sowie der Könnensentwicklung hinsichtlich heuristischer und algorithmischer Arbeitsweisen.

Im Prozeß der Ausbildung werden Fähigkeiten und Fertigkeiten im fachgerechten und vielfältigen mündlichen und schriftlichen Darstellen mathematischer Sachverhalte, im Umgang mit Begriffen und Definitionen, im Beweisen und Begründen, im selbständigen Erarbeiten fachwissenschaftlicher Grundlagen anhand von Fachliteratur sowie im Erkennen historischer und weltanschaulich-philosophischer Aspekte der Mathematik für die Bildung und Erziehung ausgeprägt.

Methodik des Mathematikunterrichts

Auf der Grundlage und unter Anwendung von in den Ausbildungsbestandteilen Marxismus-Leninismus, Pädagogik, Psychologie und Mathematik gewonnenen Kenntnissen und Fähigkeiten erwerben die

Studenten sicheres und anwendbares Wissen über die Gestaltung der mathematischen Bildung und Erziehung im Unterricht der Klassen 1 bis 4 und im außerunterrichtlichen Bereich.

Durch die Ausbildung in Methodik des Mathematikunterrichts werden die Studenten befähigt, den Prozeß der Aneignung grundlegender mathematischer Kenntnisse und die Ausbildung mathematischer Könnens wissenschaftlich exakt und erkenntnisprozeßgerecht zu führen, die Herausbildung sicheren mathematischen Wissens und Könnens eng mit der Entwicklung allgemeiner geistiger Fähigkeiten der Schüler zu verbinden, die Schüler in für das Fach Mathematik charakteristische Denk- und Arbeitsweisen einzuführen und die erzieherischen Potenzen des Mathematikunterrichts auszuschöpfen.

Sie lernen, die außerunterrichtliche Tätigkeit der Schüler so zu lenken, daß Freude und Interesse an der Mathematik geweckt, nachhaltige Freizeiterlebnisse geschaffen und Anregungen zu fleißigem Lernen gegeben werden.

Die Ausbildung in Methodik des Mathematikunterrichts in den unteren Klassen umfaßt die Stoffkomplexe

- Planung der mathematischen Bildung und Erziehung
- Grundlagen zur Gestaltung der mathematischen Bildung und Erziehung
- Führung des Prozesses der mathematischen Bildung und Erziehung

Im Stoffkomplex "Planung der mathematischen Bildung und Erziehung" erwerben die Studenten sichere Kenntnisse über Ziele und Aufgaben des Mathematikunterrichts der Klassen 1 bis 4, über Auswahl, Anordnung und Linienführungen des Stoffes sowie über die grundlegenden Inhalte der einzelnen Klassenstufen. Sie werden mit wesentlichen Zielen, Aufgaben und Gestaltungsprinzipien für die außerunterrichtliche Bildung und Erziehung auf mathematischem Gebiet bekanntgemacht.

Die Studenten lernen, den Mathematikunterricht auf der Grundlage der Lehrpläne und unter Berücksichtigung der Empfehlungen der Unterrichtshilfen zunehmend selbständig zu planen und dabei die methodischen Anregungen der Unterrichtshilfen und anderer Literatur zu werten und unter Beachtung der jeweiligen konkreten

Bedingungen schöpferisch anzuwenden.

Die Studenten werden befähigt, den Prozeß der mathematischen Bildung und Erziehung im außerunterrichtlichen Bereich zu planen und dabei den Besonderheiten der außerunterrichtlichen Arbeit hinsichtlich der Ziele, Inhalte und Formen gerecht zu werden sowie die Potenzen und Möglichkeiten des ganztägigen pädagogischen Prozesses zu nutzen.

Die Studenten erwerben im Stoffkomplex "Grundlagen zur Gestaltung der mathematischen Bildung und Erziehung" sichere und anwendungsbereite Kenntnisse über Grundlagen zur Gestaltung der mathematischen Bildung und Erziehung im Unterricht und im außerunterrichtlichen Bereich. Sie werden mit der bewußten Anwendung erkenntnistheoretischer, lernpsychologischer und didaktischer Gesetzmäßigkeiten und fachwissenschaftlicher Erkenntnisse über die Gestaltung typischer Unterrichtsvorhaben im Mathematikunterricht vertraut gemacht.

Sie erwerben solides Wissen über die Behandlung mathematischer Begriffe und Aussagen, über Methoden und Verfahren der Erarbeitung des Lehrstoffes sowie zur dauerhaften Aneignung von Grundkenntnissen und zur Ausprägung von Grundfertigkeiten durch die Schüler in der Unterstufe, insbesondere im Anfangsunterricht. Sie werden mit der Führung des Prozesses der Ausbildung mathematischen Könnens auf der Grundlage von Handlungsanleitungen algorithmischen Charakters oder im Anwenden heuristischer Arbeitsweisen bekanntgemacht und lernen Methoden und Verfahren zur ständigen Vervollkommnung mathematischen Könnens kennen.

Die Studenten werden mit Funktionen und Formen der Kontrolle, Analyse und Bewertung von Schülerleistungen bekanntgemacht. Sie werden zur ständigen Analyse der Schülerleistungen befähigt und lernen, auf der Grundlage der Analyseergebnisse ihre methodische Arbeit ständig zu verbessern.

Die Studenten werden befähigt, zunehmend selbständig die außerunterrichtliche mathematische Tätigkeit der Schüler unter Beachtung der Wechselbeziehungen zwischen Unterricht und außerunterrichtlicher Arbeit zu planen, zu organisieren und anzuleiten.

Im Stoffkomplex "Führung des Prozesses der mathematischen Bildung und Erziehung" erwerben die Studenten sichere und anwendungsbereite Kenntnisse über die Behandlung der natürlichen Zahlen, insbesondere der Grundaufgaben, über die Ausbildung des Rechnenkönnens, über die Behandlung von Größen und von grundlegendem geometrischem Stoff sowie über die Behandlung des AufgabenlöSENS. Sie erwerben die Fähigkeit, unter bewußter Anwendung ihrer bisher erworbenen Kenntnisse den Unterricht zunehmend selbständig zu planen, vorzubereiten, durchzuführen und auszuwerten sowie Schlußfolgerungen für ihre weitere Studien- und Lehrarbeit zu ziehen. Sie lernen, bei der Anwendung ihrer sich ständig erweiternden Kenntnisse über die Führung der Lerntätigkeit der Schüler den Beziehungen zwischen Zielen, Inhalten, Bedingungen und Methoden des Unterrichts Rechnung zu tragen, eine variantenreiche methodische Arbeit zu leisten und das Lernen als aktive, bewußte und zunehmend schöpferische Tätigkeit der Schüler zu führen.

Die Studenten werden befähigt, die sich aus der Behandlung ausgewählter Inhalte des Mathematikunterrichts ergebenden Möglichkeiten zur inhaltlichen Gestaltung der außerunterrichtlichen mathematischen Tätigkeiten der Schüler zu erkennen und zu nutzen.

Mathematik (Freundschaftspionierleiter)

Die Freundschaftspionierleiterstudenten erhalten in diesem Ausbildungsbestandteil nach Bereitstellung der erforderlichen materiellen Basis eine Einführung in die Informatik einschließlich der Befähigung zur Kommunikation mit einem Kleincomputer. In dieser Ausbildung werden ihnen auch ausgewählte Inhalte der Mathematik vermittelt.

Bis zum Zeitpunkt der Ausrüstung dieser Einrichtungen mit einem Computer-Kabinett bildet das ab 1. September 1984 eingeführte präzisierete Lehrprogramm für die Ausbildung von Freundschaftspionierleitern in Mathematik an Instituten für Lehrerbildung die Grundlage der Ausbildung.

Sport und Methodik

Mit der Ausbildung im Wahlfach Sport erwerben die Studenten das fachwissenschaftliche, sportpraktische und methodische Wissen und Können, das sie befähigt, die körperlich-sportliche Grundausbildung der Kinder im Prozeß der ganztägigen Bildung und Erziehung wirkungsvoll zu gestalten. Sie erfassen die Potenzen der aktiven sportlichen Betätigung für die harmonische Entwicklung der Persönlichkeit, für die Förderung der Gesundheit und physischen Leistungsfähigkeit. Die Studenten eignen sich ein solides Fundament an Übungs-, Spiel- und Wettkampfformen als Voraussetzung für die Gestaltung einer erlebnisreichen und freudvollen sportlichen Betätigung der Kinder im Sportunterricht, im Schulhort, in anderen Formen des außerunterrichtlichen Sports und im individuellen Freizeitbereich an. Über die eigene regelmäßige sportliche Betätigung und die selbsterlebte körperlich-sportliche Vervollkommnung während des Studiums werden die Studenten in die Lage versetzt, stabile sportliche Interessen und Bedürfnisse bei den Kindern der unteren Klassen zu wecken und auszuprägen.

Die Ausbildung umfaßt die Lehrgebiet

- Geschichte und Theorie der Körperkultur
- Ausgewählte Grundlagen der Sportmedizin
- Sportmotorik
- Theorie und Praxis der Sportarten
- Methodik des Sportunterrichts.

Im Lehrgebiet Geschichte und Theorie der Körperkultur erhalten die Studenten einen Einblick in ausgewählte Abschnitte der historischen Entwicklung von Körperkultur und Sport. Dabei werden sie mit dem historischen Erbe und der Entwicklung von Körperkultur und Sport in der DDR sowie mit Grundproblemen des internationalen Sports vertraut gemacht. Die Studenten erkennen Zusammenhänge und Wechselwirkungen zwischen gesamtgesellschaftlicher Entwicklung und der Entwicklung von Körperkultur und Sport. Mit dem Studium in diesem Lehrgebiet erwerben sie grundlegende Kenntnisse über die Struktur und Leitung des Kinder- und Jugendsports.

Im Lehrgebiet Ausgewählte Grundlagen der Sportmedizin erwerben die Studenten, anknüpfend an die Ausbildung in Entwicklungsphysiologie, grundlegendes Wissen über die Anatomie und Physiologie ausgewählter Organsysteme sowie über belastungsinduzierte Reaktionen und adaptive Vorgänge im menschlichen Organismus. Dabei werden sie in die Lage versetzt, die Belastungs- und Erholungsprozesse bei der sportlichen Betätigung der Kinder auf der Grundlage sportmedizinischer Erkenntnisse entwicklungs-fördernd zu gestalten.

Im Lehrgebiet Sportmotorik eignen sich die Studenten Kenntnisse über die motorische Ontogenese und das Wirken von Gesetzmäßigkeiten bei sportlichen Bewegungshandlungen an. Den Studenten wird ein anwendungsbereites Wissen über den sportmotorischen Lernprozeß sowie über grundlegende Verfahren und Methoden der Bewegungsanalyse als Voraussetzung eines wirksamen Vorgehens der künftigen Lehrer im motorischen Lehr- und Lernprozeß vermittelt.

Das Lehrgebiet Theorie und Praxis der Sportarten umfaßt die theoretische und praktische Ausbildung in den Sportarten Leichtathletik, Spiele, Geräteturnen, Gymnastik und Schwimmen. Die Studenten erwerben solides sportartspezifisches Wissen und Können als Voraussetzung für die schöpferische Umsetzung der Lehrplaninhalte der Klassen 1 bis 4 sowie für die Erfüllung der Aufgaben im außerunterrichtlichen Sport im Rahmen des ganztägigen Bildungs- und Erziehungsprozesses. In enger Verbindung mit den Lehrgebieten Methodik des Sportunterrichts und Sportmotorik wird bei den Studenten die Fähigkeit zur Analyse, Korrektur und Beurteilung sportlicher Bewegungen herausgebildet. Sie werden befähigt, alle Lehrplanelemente sicher und in hoher Qualität zu demonstrieren.

In Verbindung mit der regelmäßigen außerunterrichtlichen sportlichen Tätigkeit wird durch die sportpraktische Ausbildung eine Verbesserung der körperlich-sportlichen Leistungsfähigkeit der Studenten gesichert und die eigene selbständige sportliche Betätigung stimuliert.

In Methodik des Sportunterrichts erwerben die Studenten die Befähigung, den Sportunterricht in den Klassen 1 bis 4, den Sport im Schulhort und andere Formen der außerunterrichtlichen sportlichen Betätigung der Kinder als einheitlichen Prozeß der körperlich-sportlichen Grundausbildung zu gestalten. Aufbauend auf dem in Pädagogik und Psychologie sowie in den fachwissenschaftlichen Lehrgebieten vermittelten Wissen und Können werden die Studenten in die Lage versetzt, die Ziele und Inhalte des Lehrplans, der Anweisung für die pädagogische Gestaltung der Arbeit im Schulhort und der Arbeitsanweisung zur weiteren Führung der Schulsportgemeinschaften an den allgemeinbildenden polytechnischen Oberschulen schöpferisch umzusetzen und alters- und leistungsdifferenziert mit den Schülern zu arbeiten. Sie lernen die Grundlagen, Prinzipien, Methoden und Verfahren zur Entwicklung und Vervollkommnung konditioneller und koordinativer Fähigkeiten und sportlicher Fertigkeiten, der effektiven Gestaltung des motorischen Lehr- und Lernprozesses kennen und verbinden sie mit der stoffbezogenen Kenntnisvermittlung. Die Studenten werden befähigt, bei den Kindern das Interesse am regelmäßigen Sporttreiben auszuprägen und möglichst dauerhaft zu festigen.

In den Fachpraktika Wehrsport/Touristik und Wintersport/Touristik werden die Studenten zur Gestaltung der außerunterrichtlichen touristisch-sportlichen Betätigung der Kinder und zur Umsetzung des Sonderlehrganges Wintersport befähigt. Zugleich leisten die Fachpraktika einen wichtigen Beitrag zur Vervollkommnung der wehrsportlichen und sportlichen Leistungsfähigkeit.

Die in Form von Lagern durchzuführende Ausbildung trägt im besonderen Maße zur Kollektiventwicklung, Charakterformung und Förderung von Eigeninitiative der Studenten bei.

Kunsterziehung und Methodik

Die Ausbildung im Wahlfach Kunsterziehung vermittelt den Studenten das fachwissenschaftliche, künstlerisch-praktische und methodische Wissen und Können, das sie befähigt, den Unterricht in Kunsterziehung in den unteren Klassen zu erteilen und eine vielgestaltige und anspruchsvolle kunstpädagogische Arbeit mit

Kindern im Hort und in der Pionierorganisation zu leisten. Gleichzeitig trägt das Studium in Kunsterziehung zur sozialistischen Persönlichkeitsformung der Studenten bei. Die Studenten entwickeln ein ausgeprägtes Verhältnis zur bildenden Kunst und stabile kulturell-künstlerische Interessen und Bedürfnisse. Sie erkennen die der Kunst innewohnenden Potenzen für die Aneignung und Vertiefung kommunistischer Wertorientierungen und die Gestaltung eines niveaувollen geistig-kulturellen Lebens an der Ausbildungseinrichtung. Sie eignen sich solide kunsttheoretische Grundkenntnisse an, lernen Kunstwerke zu erschließen und zu beurteilen und entwickeln durch das Lösen unterschiedlicher und angemessener bildkünstlerischer Aufgaben systematisch ihr eigenes Gestaltungsvermögen. In Verbindung mit diesen fachlichen Voraussetzungen werden die Studenten befähigt, praktische und rezeptive bildnerische Schülertätigkeiten zielstrebig und erziehungswirksam zu führen.

Die Ausbildung erfolgt in den Lehrgebieten

- Theorie der bildenden Kunst
- Künstlerisch-praktische Gestaltung
- Methodik der Kunsterziehung.

Im Lehrgebiet Theorie der bildenden Kunst erwerben die Studenten grundlegende Einsichten in das Wesen und die Funktion der bildenden Kunst und in den gesetzmäßigen Zusammenhang von Kunst und Gesellschaft. Sie werden vor allem vertraut gemacht mit bedeutenden Werken des nationalen und internationalen sozialistischen Kunstschaffens als der qualitativen Weiterentwicklung aller humanistischen und progressiven künstlerischen Bestrebungen und Traditionen des Erbes und der Gegenwart. Durch die Aneignung solider Grundkenntnisse in der Theorie der Gestaltung und Rezeption bildender Kunst werden die Studenten befähigt, Kunstwerke zunehmend selbständiger zu analysieren, zu interpretieren und vom Standpunkt der Arbeiterklasse zu werten. Zugleich schaffen theoretische Erkenntnisse der Studenten wesentliche Voraussetzungen dafür, das eigene bildnerische Gestalten bewußter zu durchdringen und zu beurteilen. Exkursionen, Ausstellungsbesuche und Ateliergespräche fördern ein enges Verhältnis zur Kunstentwicklung und zur Erbpflege in unserer

Republik und vertiefen das Verständnis für die sozialistische Kulturpolitik.

Das Lehrgebiet Künstlerisch-praktische Gestaltung umfaßt die Ausbildung im Bildgestalten mit den Bereichen Malerei, Grafik und Plastik, im gebrauchsgrafischen und angewandten Gestalten. Ausbildungsschwerpunkt ist die Bildgestaltung. Die Studenten eignen sich unter Nutzung der durch Kunstbetrachtung und Kunsttheorie gewonnenen Erkenntnisse und Einsichten künstlerische Gestaltungsmittel und -prinzipien sowie bildnerisch-technische Fertigkeiten in ausgewählten Bereichen des farbigen, grafischen und plastischen Gestaltens praktisch an und setzen sie zunehmend bewußter ein. Sie werden befähigt, die Wirklichkeit auf künstlerische Weise zu sehen und zu erleben und ihre Beziehungen und Standpunkte zu wesentlichen Bereichen unseres gesellschaftlichen Lebens und zur Natur in einer individuell geprägten und ausdruckstarken künstlerischen Form zu verwirklichen. Die Studenten erfahren und erkennen bildnerische Ausdrucksmöglichkeiten und lernen, schöpferisch und fortschreitend selbständiger zu arbeiten. Im gebrauchsgrafischen Gestalten lernen die Studenten, mit bildnerischen Mitteln politisch-agitatorisch und informativ zu arbeiten. Sie eignen sich dazu Wissen und Können im Gestalten von Plakaten, Wandzeitungen und in der Schriftgestaltung an. Die Ausbildung in angewandter Kunst vermittelt grundlegende Wertmaßstäbe für eine ästhetische und funktionsgerechte Beurteilung gegenständlich-räumlich gestalteter Umwelt. Die praktische Befähigung der Studenten ist auf eine Gestaltung der Schulumwelt gerichtet.

Die beiden Fachpraktika im bildkünstlerischen und angewandten Gestalten sind Höhepunkte der künstlerischen Lehre und bedeuten für die Studenten die Stabilisierung, Vertiefung und selbständige Anwendung erworbenen Wissens und Könnens.

Die Ausbildung im Lehrgebiet Methodik der Kunsterziehung befähigt die Studenten dazu, die Ziele und Inhalte des Lehrplans ideenreich zu verwirklichen, das Erleben, Erkennen, Werten und Gestalten der Wirklichkeit und das Betrachten von Kunstwerken durch Kinder kunstgemäß anzuleiten und mittels bildender Kunst und Umweltgestaltung zur Entwicklung sozialistischer Wertvor-

stellungen und kulturell-künstlerischer Bedürfnisse und Gewohnheiten beizutragen. Die Studenten eignen sich Wissen und Können zur Planung und Führung bildnerisch produktiver und rezeptiver Schülertätigkeiten im Unterricht und in der außerunterrichtlichen Arbeit und zur sachgerechten Beurteilung von Schülerergebnissen an. Auf der Grundlage von Einsichten in pädagogisch gelenkte Gestaltungs- und Rezeptionsprozesse lernen die Studenten, die schöpferische Aktivität der Kinder zu wecken, ihr bildnerisches Gestaltungsvermögen und Kunstverständnis systematisch herauszubilden und dabei die Einheit von bildnerischer Fähigkeitsentwicklung, Wissensvermittlung und Einstellungsbildung, von Produktion, Rezeption und Reflexion zu verwirklichen. Die Studenten werden befähigt, im Rahmen des ganztägigen pädagogischen Prozesses eine differenzierte und altersgerechte kunsterzieherische Arbeit zu leisten, Interessen und Talente zu fördern und die Schüler zur aktiven Teilnahme am geistig-kulturellen Leben der Schule, der Pionierorganisation und der gesellschaftlichen Öffentlichkeit zu erziehen.

Musikerziehung und Methodik

Die Ausbildung im Wahlfach Musikerziehung und im Lehrgebiet Methodik des Musikunterrichts hat das Ziel, die künftigen Lehrer bzw. Freundschaftspionierleiter durch die Vermittlung grundlegender musikästhetischer und musiktheoretischer Kenntnisse, durch die Entwicklung vokaler und instrumentaler musizierpraktischer Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie musikmethodischen Wissens und Könnens zu befähigen, den Musikunterricht in den unteren Klassen zu erteilen und die außerunterrichtliche musikerzieherische Arbeit zu gestalten. Im Prozeß des Aneignens und Erlebens von Musik vervollkommen die Studenten ihre musikalischen Rezeptions- und Gestaltungsfähigkeiten, lernen, die Potenzen der Musik für ihre Persönlichkeitentwicklung zu erschließen, und vertiefen ihr Verhältnis zur Musik. Sie erwerben damit Voraussetzungen, mit den Mitteln und entsprechend der Spezifik der Musik zur kommunistischen Erziehung aller Kinder im ganztägigen pädagogischen Prozeß beizutragen. Die Studenten

werden dazu geführt, an der Gestaltung des geistig-kulturellen Lebens während des Studiums und in der Schulpraxis aktiv und überzeugend mitzuwirken.

Die Ausbildung erfolgt in den Lehrgebieten

- Grundfragen der Musikästhetik
- Musikalische Grundausbildung
- Gesang
- Chorzerziehung
- Instrumental- und Tanzbildung
- Rhythmisch-tänzerische Erziehung
- Methodik des Musikunterrichts.

Im Lehrgebiet Grundfragen der Musikästhetik erwerben die Studenten Kenntnisse über ausgewählte musikästhetische und musikgeschichtliche Fragen. Dabei erfassen sie vielfältige Beziehungen zwischen Gesellschaft und Musikkultur und erkennen grundlegende Gesetzmäßigkeiten und Prinzipien der Gestaltung und Rezeption von Musik. Die Studenten eignen sich diese Kenntnisse in enger Verbindung mit ausgewählten Werken des progressiven Musikschaflens der Vergangenheit und Gegenwart, unter besonderer Beachtung der Musik für Kinder, an.

Ihre Fähigkeiten zum Analysieren von Musikwerken werden, aufbauend auf dem im Lehrgebiet Musikalische Grundausbildung erworbenen Wissen und Können, erweitert und vertieft.

Die Studenten werden dazu geführt, die historische und aktuelle Bedeutung musikalischer Werke zu erfassen und parteilich zu werten. In diesem Zusammenhang entwickeln sie die Fähigkeiten, die Werte der Musik zu erschließen und für sich sowie für ihre künftige musikerzieherische Tätigkeit zu nutzen.

Im Lehrgebiet Musikalische Grundausbildung werden die Studenten im Prozeß der Entwicklung musikalischer Hörfähigkeiten und Klangvorstellungen in Verbindung mit musiktheoretischen Kenntnissen befähigt, musikalische Gestaltungsmittel bewußt zu erfassen, zu reproduzieren und selbständig anzuwenden. Sie erkennen deren komplexe Wirkungsweise innerhalb musikalischer Strukturen in ihrer Bedeutung für die inhaltliche Aussage. Damit werden die erforderlichen musikalischen Grundlagen für die Aus-

bildungsprozesse in allen Lehrgebieten des Wahlfaches gelegt. Gleichzeitig zielt diese Ausbildung auf ein emotional und schöpferisch geprägtes Verhältnis der Studenten zur Musik als Voraussetzung für die musikerzieherische Tätigkeit in den unteren Klassen.

Im Lehrgebiet Gesang ist die Ausbildung darauf gerichtet, die Singefähigkeit der Studenten so zu entwickeln, daß sie in der musikalischen Arbeit mit Kindern sängerisch vorbildhaft wirksam werden. Sie eignen sich ein vielfältiges Repertoire von Liedern verschiedener Gattungen aus dem Erbe und dem zeitgenössischen Musikschaflern an und lernen dabei, Liedgut ihren individuellen stimmlichen Möglichkeiten entsprechend und dem Liedcharakter gemäß ästhetisch begründet ausdrucksvoll zu gestalten.

In enger Verbindung damit erwerben die Studenten Kenntnisse über die physiologischen Grundlagen des Singens. Sie lernen, ihre eigene Stimme gesund und einsatzfähig zu erhalten und die stimmliche Entwicklung der Schüler verantwortungsvoll zu führen.

Im Lehrgebiet Chorerziehung erwerben die Studenten Fähigkeiten zum Leiten des kollektiven Singens, um unter Anwendung der im Lehrgebiet Musikalische Grundausbildung vermittelten Grundlagen des Dirigierens in der musikerzieherischen Praxis die Schüler im Klassenkollektiv, in der Hort- und Pioniergruppe sowie in musikalischen Arbeitsgemeinschaften zu einem klangechönen und ausdrucksvollen Gesang zu führen.

Im Lehrgebiet Instrumental- und Tanzbildung werden grundlegende spieltechnische Fertigkeiten als Voraussetzungen für ausdrucksvolles und schöpferisches Musizieren entwickelt. Die Studenten eignen sich Lieder und Musikstücke unterschiedlichen Charakters und aus verschiedenen historischen Epochen an und werden befähigt, diese ästhetisch begründet zu interpretieren. Sie lernen Methoden und Verfahren kennen, um den Aneignungs- und Übungsprozeß effektiv und zunehmend selbständig zu gestalten.

Im Lehrgebiet Rhythmisch-tänzerische Erziehung werden die Studenten befähigt, ausgewählte Vokal- und Instrumentalmusik in ihrem Bewegungs- und Ausdruckscharakter bewußt zu erfassen und durch entsprechende tänzerische Gestaltung unter Nutzung grund-

legender gymnastischer Bewegungsfähigkeiten schöpferisch und ästhetisch wirkungsvoll darzustellen. Sie erwerben Voraussetzungen, in der unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Bildung und Erziehung mit den Schülern Musik in Bewegung umzusetzen und deren musikalisches Empfinden zu vertiefen und weiterzuentwickeln. (Die Lehrveranstaltungen werden gemeinsam durch Lehrkräfte der Musikerziehung und des Sports gestaltet).

Im Lehrgebiet Methodik des Musikunterrichts werden die Studenten befähigt, die Ziele und Inhalte des Lehrplans schöpferisch umzusetzen und die musikerzieherischen Aufgaben bei der kommunistischen Erziehung der Schüler im Unterricht sowie bei der Gestaltung des Lebens im Schulhort und in der Pionierorganisation ideenreich zu realisieren. Sie erwerben Fähigkeiten, bei allen Schülern die Liebe zur Musik und die Freude am Singen und Musikhören weiterzuentwickeln. Sie eignen sich methodisches Wissen und Können an, um im erlebnishaften Umgang mit Musik, Phantasie, musikalische Ausdrucksfähigkeit und Erlebnisfähigkeit der Schüler zu vertiefen und zu vervollkommen und dabei ihr Musikverständnis weiter auszuprägen. Somit werden die Studenten in die Lage versetzt, Bedürfnisse und Gewohnheiten der Schüler auf musikalischem Gebiet weiterzuentwickeln und ihre Interessen und Talente zu fördern. Sie lernen, unter Beachtung der psychologischen und pädagogischen Bedingungen und Gesetzmäßigkeiten erlebnishaft musikalische Tätigkeit der Schüler altersspezifisch differenziert zu organisieren. Damit eignen sich die Studenten theoretisch und praktisch musikmethodisches Wissen und Können mit dem Ziel an, den musikalischen Bildungs- und Erziehungsprozeß wissenschaftlich begründet, parteilich und lebensverbunden zu planen, zu gestalten und seine Ergebnisse zu werten.

Im Fachpraktikum vervollkommen die Studenten in vielfältigen kollektiven und individuellen musikalischen Tätigkeiten ihr musizierpraktisches Können. Gleichzeitig vertiefen sie dabei ihr musiktheoretisches, musikmethodisches und kulturpolitisches Wissen.

Schulgartenunterricht und Methodik

In der Ausbildung im Wahlfach Schulgartenunterricht erwerben die Studenten fachwissenschaftliche Voraussetzungen für die Planung, Vorbereitung, Durchführung und Auswertung der Pflanzenproduktion im Schulgarten und in der näheren Umgebung der Schule. Damit werden sie zur Führung des Schulgartenunterrichts und der fachspezifischen außerunterrichtlichen Tätigkeit befähigt.

Die Ausbildung im Fach Schulgartenunterricht umfaßt die Lehrgebiete

- Theoretische Grundlagen der gärtnerischen Produktion
- Praxis der gärtnerischen Produktion.

Im Lehrgebiet Theoretische Grundlagen der gärtnerischen Produktion eignen sich die Studenten Kenntnisse über agrobiologische, agrotechnische und ökonomische Grundlagen für den Anbau ausgewählter gärtnerischer Kulturpflanzen sowie über den Boden und seine Fruchtbarkeit an.

Das Lehrgebiet Praxis der gärtnerischen Produktion dient der Herausbildung grundlegender Arbeitsfähigkeiten und -fertigkeiten sowie von Arbeitsgewohnheiten. Dabei lernen die Studenten gärtnerische Arbeitstechniken und -verfahren zum Anbau von Gemüse, Zierpflanzen und Obst kennen. Sie werden befähigt, diese im Schulgartenunterricht und in der außerunterrichtlichen Tätigkeit anzuwenden.

Durch die Exkursion in gärtnerische Großbetriebe, vorbildliche Schulgärten bzw. Gartenbau- und Landwirtschaftsausstellungen erhalten die Studenten einen Einblick in wesentliche Theorie-Praxis-Beziehungen der landwirtschaftlichen und gärtnerischen Produktion. Dazu sind die Möglichkeiten des Territoriums zu nutzen.

In Methodik des Schulgartenunterrichts eignen sich die Studenten in enger Verbindung von theoretischer und schulpraktischer Ausbildung solides Wissen und Können über die didaktisch-methodische Gestaltung von Unterrichtsstunden und der fachbezogenen außerunterrichtlichen Tätigkeit zum Anbau ausgewählter gärtne-

rischer Kulturen im Schulgarten und der näheren Umgebung der Schule an.

Die Studenten werden auf der Grundlage der Lehrpläne der Klassen 1 bis 4 befähigt, das Arbeiten und Lernen der Schüler im Schulgartenunterricht und in der außerunterrichtlichen Tätigkeit so zu gestalten, daß beim Anbau von Gemüse, Zierpflanzen und Obst grundlegende Arbeitskenntnisse, Arbeitsfähigkeiten und Arbeitsgewohnheiten erworben, geistige und geistig-praktische Fähigkeiten entwickelt und kollektive Arbeits- und Verhaltensweisen herausgebildet werden.

Dabei lernen sie, fachspezifische Methoden, Organisationsformen und Unterrichtsmittel für eine erziehungswirksame Gestaltung des Schulgartenunterrichts auszuwählen und anzuwenden.

Werkunterricht und Methodik

Für die Erteilung eines wissenschaftlichen, parteilichen und lebensverbundenen Werkunterrichts werden die Studenten mit wichtigen Begriffen, Verfahren und Organisationsformen der materiellen Produktion in der fachwissenschaftlichen Ausbildung vertraut gemacht. Unter Nutzung naturwissenschaftlicher und mathematischer Grundlagen erwerben sie solides technisches, technologisches und ökonomisches Wissen und Können für die Werkstoffbearbeitung und den technischen und elektronischen Modellbau der Klassen 1 bis 4 sowie für die außerunterrichtliche technische Tätigkeit.

Im Mittelpunkt stehen dabei die Aneignung von grundlegenden Arbeitskenntnissen, die Herausbildung von Arbeitsfähigkeiten und -fertigkeiten sowie entsprechender Verhaltensweisen für die Arbeitstätigkeit.

Die Ausbildung im Wahlfach Werkunterricht umfaßt die Lehrgebiete

- Technisches Zeichnen
- Werkstofftechnik
- Fertigungstechnik
- Maschinentechnik
- Elektrotechnik/Elektronik
- Methodik des Werkunterrichts.

Im Lehrgebiet Technisches Zeichnen wird das Wissen der Studenten über Arten der zeichnerischen Darstellung sowie ihrer Anfertigung vertieft und erweitert. Die Fähigkeiten der Studenten im Skizzieren, im Lesen und Anfertigen technischer Zeichnungen in mehreren Ansichten unter Einbeziehung der Arbeit an der Wandtafel werden weiterentwickelt.

Den Studenten werden im Lehrgebiet Werkstofftechnik anwendungsbereite Kenntnisse zu Gebrauchs- und Verarbeitungseigenschaften ausgewählter Werk- und Hilfsstoffe und Fragen der Material- und Energieökonomie vermittelt. Sie werden befähigt, unter Einbeziehung einfacher Prüfverfahren eine geeignete Werkstoffauswahl für ein bestimmtes Arbeitsvorhaben zu treffen.

Innerhalb des Lehrgebietes Fertigungstechnik erwerben die Studenten grundlegende Kenntnisse über ausgewählte Fertigungsverfahren, über Aufbau, Wirkungsweise und Handhabung entsprechender Arbeitsmittel. Sie werden befähigt, eine ökonomische Beurteilung von Fertigungsverfahren vorzunehmen. Die Studenten erlangen Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Planung und Vorbereitung, zur Durchführung und zur Kontrolle und Wertung der Arbeitstätigkeit und ihrer Ergebnisse und werden in die Lage versetzt, sich die notwendigen Griff-, Stell- und Bewegungselemente zur fachgerechten Durchführung der Fertigungsverfahren anzueignen.

Die Ausbildung im Lehrgebiet Maschinentechnik hat das Ziel, den Studenten sichere Kenntnisse über Aufbau und Funktion wichtiger Bauelemente und ausgewählter Maschinen und Geräte zu vermitteln, ihnen die Bedeutung von Wissenschaft und Technik für die Steigerung der Arbeitsproduktivität bewußtzumachen. Die Studenten werden befähigt, den Zusammenhang von Funktion, Aufbau und Eigenschaften technischer Gebilde zu erfassen und bei der Montage funktionstüchtiger Modelle zu berücksichtigen.

In den Lehrveranstaltungen zum Lehrgebiet Elektrotechnik/Elektronik erwerben die Studenten grundlegende Kenntnisse über Gesetzmäßigkeiten und Zusammenhänge des elektrischen Stromkreises, über Aufbau, Funktion und Anwendung ausgewählter elektrischer Maschinen und Geräte sowie elektronischer Bau-

elemente. An ausgewählten Beispielen erkennen sie die Bedeutung der Elektronik, insbesondere der Mikroelektronik, für die Entwicklung der Volkswirtschaft. Die Studenten werden befähigt, elektrotechnische und elektronische Schaltungen zu entwickeln und zu montieren.

Das Wahlfachpraktikum wird in enger Verbindung mit der Ausbildung in den Lehrgebieten Fertigungstechnik und Maschinentechnik durchgeführt. Die Studenten werden während dieses Praktikums in den Produktionsprozeß eines sozialistischen Betriebes einbezogen.

In der Ausbildung werden sie mit den Richtlinien des Gesundheits-, Arbeits- und Brandschutzes (GAB) vertraut gemacht und zu ihrer strikten Einhaltung befähigt.

Methodik des Werkunterrichts

Die Ausbildung in Methodik des Werkunterrichts umfaßt die

- Grundlagen der Methodik
- Gestaltung des Lern- und Arbeitsprozesses
- Gestaltung der außerunterrichtlichen technischen Tätigkeit.

Sie befähigt die Studenten zur erfolgreichen Realisierung der Lehrplanforderungen in den Stoffgebieten Werkstoffbearbeitung und Modellbau sowie der Inhalte des Bastelns und Bauens in der außerunterrichtlichen technischen Tätigkeit.

In den Grundlagen der Methodik werden die Studenten mit schulpolitischen Positionen zur polytechnischen Bildung und Erziehung, insbesondere zur Arbeitserziehung, in der Schule der DDR vertraut gemacht. Sie lernen Ziele, Inhalte und Linienführung der Lehrpläne für den Werkunterricht der Klassen 1 bis 6 kennen und interpretieren.

Die Themen zur Gestaltung des Lern- und Arbeitsprozesses vermitteln Wissen und Können zur Planung und Vorbereitung, zur Durchführung sowie zur Kontrolle und Bewertung im Werkunterricht. Die Studenten werden befähigt, den Zusammenhang zwischen Ziel, Inhalt, Methoden und Organisationsformen bei der Unterrichtsgestaltung zu erkennen und umzusetzen. Sie lernen, besonders im Rahmen der schulpraktischen Übungen, geeignete Führungsmaßnahmen des Lehrers für eine bildungs- und erziehungs-

wirksame Unterrichtsgestaltung anzuwenden und werden mit Kriterien der Auswahl und des Einsatzes von Unterrichtsmitteln bekanntgemacht.

Durch die Ausbildung im Bereich der außerunterrichtlichen technischen Tätigkeit werden die Studenten zur pädagogisch wirksamen Gestaltung des ganztägigen Bildungs- und Erziehungsprozesses befähigt. Sie lernen, freizeitgemäße technische Tätigkeiten zu planen und mit Hilfe unterschiedlicher Mittel und Organisationsformen durchzuführen.

Wahlfach Sorbisch

Sorbische Sprache und sorbische Literatur

Diese Ausbildung hat das Ziel, sozialistische Lehrerpersönlichkeiten heranzubilden, die sich durch solides sorbisch-sprachliches Wissen und Können, durch eine enge Beziehung zur sorbischen Sprache und Literatur sowie durch tiefes Verständnis für deren gesellschaftliche Bedeutung bei der Verwirklichung der marxistisch-leninistischen Nationalitätenpolitik im zweisprachigen Gebiet auszeichnen.

Den Studenten werden die sprachpraktischen, sprachtheoretischen und literarischen Grundlagen für die Erteilung des Sorbischunterrichts in den unteren Klassen sowie für die Tätigkeit im Hort und in der Pionierorganisation "Ernst Thälmann" im zweisprachigen Gebiet vermittelt.

In der Ausbildung Sorbische Sprache vervollkommen die Studenten ihre sprachliche Kommunikationsfähigkeit. Sie erweitern und vertiefen ihr Wissen vom System der sorbischen Sprache. Ihnen werden marxistisch-leninistisch fundierte fachwissenschaftliche Grundlagen für die Gestaltung des Sorbischunterrichts in den unteren Klassen und für die außerunterrichtliche Arbeit vermittelt. Sie gewinnen begründete Einsichten in die Zielstellung des Sorbischunterrichts der Oberschule, um damit den stufenspezifischen Beitrag der Klassen 1 bis 4 zu erfassen. Durch die Ausbildung werden das sprachliche Können der Studenten weiterentwickelt und ihre Einsichten in die Gesetzmäßigkeiten

der sorbischen Sprache vertieft und erweitert. Das Sprachverständnis, ihre Sprachkultur, ihre Zuwendung zur sorbischen Sprache sowie ihr Verantwortungsbewußtsein für die Pflege der sorbischen Sprache werden weiter ausgeprägt.

Die Ausbildung in sorbischer Sprache erfolgt in Abhängigkeit vom durch die Studenten absolvierten Schultyp der Oberschule im zweisprachigen Gebiet, differenziert nach Sorbisch A und Sorbisch B, auf der Grundlage unterschiedlicher Lehrprogramme.

Die Ausbildung in Sorbische Sprache A (Absolventen der sorbischen Oberschulen) umfaßt die Lehrgebiete

- Sprachtheoretische Grundlagen
- Grammatik
- Orthographie
- Sprachpraktische Übungen.

Die Ausbildung in Sorbisch B (Absolventen von Oberschulen mit sorbischem Sprachunterricht in Ober- bzw. Niedersorbisch) umfaßt die Lehrgebiete

- Sprachübungen
- Grammatik
- Literatur.

In diesen Lehrgebieten werden die Studenten darauf vorbereitet, den Sorbischunterricht in den unteren Klassen der Oberschulen mit sorbischem Sprachunterricht (Ober- bzw. Niedersorbisch) lehrplangerecht in hoher Qualität zu erteilen.

Die Ausbildung konzentriert sich auf die Weiterentwicklung und Vervollkommnung der sprachpraktischen Befähigung.

Die Ausbildung in sorbischer Literatur und Kinderliteratur erfolgt vorrangig unter der Sicht der Entwicklung des sprachpraktischen Könnens. Die Studenten erhalten einen ausreichenden Einblick in diesen Gegenstand und werden befähigt, die persönlichkeitsbildenden Potenzen der Literatur zu erfassen und schöpferisch im ganztägigen pädagogischen Prozeß an der Oberschule einzusetzen.

In der Ausbildung Sorbische Literatur A (Absolventen der sorbischen Oberschulen) erwerben die Studenten solide Kenntnisse literarischer Werke sowie historischer und

aktueller literarischer Prozesse. Durch die Ausprägung der Fähigkeit, Literatur zu rezipieren und durch das selbständige Erschließen und Werten literarischer Werke gewinnen die Studenten zunehmend Freude an der Literatur und erwerben zugleich wesentliche Voraussetzungen für die Arbeit mit der sorbischen Literatur in ihrem Beruf. In Vorbereitung auf ihre spätere berufliche Tätigkeit werden die Studenten befähigt, die persönlichkeitsfördernden Potenzen der sorbischen Literatur zu erfassen und diese für die kommunistische Erziehung zu nutzen. Sie wenden dabei ihre Kenntnisse aus den Lehrgebieten des Faches Deutsch "Kulturpolitik" und "Einführung in die Literaturwissenschaft" an. Die Studenten erhalten didaktisch-methodische Hinweise für die Arbeit mit sorbischer Kinderliteratur in den unteren Klassen. Die Ausbildung in Sorbischer Literatur umfaßt die Lehrgebiete

- Sorbische Nationalliteratur
- Sorbische Kinderliteratur.

Methodik des Sorbischunterrichts (A und B)

In Methodik des Sorbischunterrichts werden die Studenten befähigt, bei den Schülern sorbischsprachiges Können im Hören, Sprechen, Lesen und Schreiben zu entwickeln. Sie lernen, die Schüler zur Anwendung der sorbischen Sprache zu befähigen und ihr Bedürfnis zum weiteren Erlernen der sorbischen Sprache zu fördern. Im engen Zusammenwirken von theoretischer und praktischer Ausbildung werden die Studenten mit Methoden und Verfahren für die Aneignung erforderlicher sprachlicher Kenntnisse und für die Entwicklung entsprechender Fertigkeiten und Fähigkeiten vertraut gemacht. Sie werden befähigt, diese zielgerichtet und differenziert bei der Gestaltung des Sorbischunterrichts anzuwenden.

Die Ausbildung orientiert auf die Beachtung des kommunikativen Charakters der Vermittlung der sorbischen Sprache. Sie erfolgt in enger Verbindung mit Übungen in der fortgeschrittenen Praxis. Die Studenten werden befähigt, die sorbische Sprache in geeigneter Weise in die außerunterrichtliche Tätigkeit der Schüler im Schulhort und in der Pionierorganisation einzubeziehen.

Die Ausbildung in Methodik des Sorbischunterrichts konzentriert sich auf die methodische Arbeit zur

- Vermittlung, Festigung und Aktivierung lexikalischer und grammatischer Kenntnisse
- Entwicklung von sprachkommunikativem Können im verstehenden Hören, Sprechen, Lesen und Schreiben.

Die gesamte Ausbildung in Methodik des Sorbischunterrichtes trägt zur Entwicklung des Sprachkönnens der Studenten bei.

Außerdem werden alle Studenten mit schulpolitischen Fragen, die im Zusammenhang mit dem Sorbischunterricht und der außerunterrichtlichen Arbeit in der Oberschule stehen, vertraut gemacht.

Die Studenten mit Sorbisch (A) werden in Methodik des Sorbischunterrichts durch die Behandlung ausgewählter Probleme des Muttersprach- und Leseunterrichts auch auf den Einsatz in sorbischen Oberschulen (A) vorbereitet.

Geschichte der Sorben

In diesem Lehrgebiet erhalten die Studenten einen Überblick über die Lage der Sorben in den Klassengesellschaften und erwerben solide Kenntnisse über die Verwirklichung der marxistisch-leninistischen Nationalitätenpolitik bei der Gestaltung der sozialistischen Gesellschaft in der DDR.

Dieses Lehrgebiet trägt zur Entwicklung des marxistisch-leninistischen Geschichtsbewußtseins der Studenten bei und macht ihnen die Verantwortung eines Pädagogen bei der vollen Durchsetzung der marxistisch-leninistischen Nationalitätenpolitik im zweisprachigen Gebiet bewußt.

Spezielle Lehrgebiete der Studienrichtung Freundschaftspionierleiter

Entsprechend den spezifischen Anforderungen an die Tätigkeit des Freundschaftspionierleiters erhalten diese Studenten eine Ausbildung in folgenden Lehrgebieten:

Jugendpolitik der SED

Im Lehrgebiet Jugendpolitik der SED erwerben die Studenten grundlegende Kenntnisse über die Lehren der Klassiker des Marxismus-Leninismus zur Jugendpolitik und deren schöpferische Anwendung durch die SED bei der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der DDR. Sie erfassen den Ideengehalt der Beschlüsse und Dokumente der Partei, der Regierung und des Jugendverbandes zur Jugendpolitik und verstehen den engen Zusammenhang von Gesellschafts-, Jugend- und Schulpolitik. Sie dringen in das Wesen und die Grundlinie der marxistisch-leninistischen Jugendpolitik der SED ein und werden zur offensiven Auseinandersetzung mit Angriffen auf unsere Jugendpolitik befähigt.

Die Studenten erwerben Kenntnisse über das Wesen, den Charakter und die gesellschaftlichen Funktionen der sozialistischen Jugend- und Kinderorganisation und die grundlegenden Aufgaben der FDJ und der Pionierorganisation "Ernst Thälmann" in der politischen Organisation der sozialistischen Gesellschaft.

Das Lehrgebiet trägt insbesondere dazu bei, die Verantwortung des Freundschaftspionierleiters als politischer Funktionär des Jugendverbandes zu verdeutlichen, seine Bereitschaft und Fähigkeit zur Durchsetzung verbands- und schulpolitischer Aufgabenstellungen zu entwickeln und seine Verbundenheit mit der Partei der Arbeiterklasse zu entwickeln.

Geschichte der revolutionären deutschen Jugend- und Kinderbewegung

Im Lehrgebiet Geschichte der revolutionären deutschen Jugend- und Kinderbewegung erwerben die Studenten grundlegende Kenntnisse über die Entwicklung der revolutionären deutschen Jugend- und Kinderbewegung von den Anfängen bis zur Gegenwart als untrennbarem Bestandteil der revolutionären deutschen Arbeiterbewegung und eignen sich Lehren aus ihrer Geschichte an.

Die Studenten werden mit der Jugendpolitik der KPD und dem Beitrag hervorragender Persönlichkeiten der deutschen Arbeiterbewegung zur Entwicklung der marxistisch-leninistischen Jugend-

politik vertraut gemacht. Sie erwerben Wissen zur Geschichte der FDJ und der Pionierorganisation "Ernst Thälmann", zu ihrem spezifischen Beitrag zur Durchsetzung der Politik der SED, besonders zur kommunistischen Erziehung der Heranwachsenden.

Unter Nutzung der im Lehrgebiet Geschichte der DDR erworbenen Kenntnisse erkennen und verstehen die Studenten Ursachen und Zusammenhänge, die der historischen Entwicklung der revolutionären deutschen Jugend- und Kinderbewegung zugrunde liegen.

In enger Verbindung mit diesem Lehrgebiet und der Ausbildung in Geschichte der Erziehung wird ein Beitrag zur Erweiterung des marxistisch-leninistischen Geschichtsbildes und zur Vertiefung des sozialistischen Geschichtsbewußtseins der Studenten geleistet. Das Studium trägt dazu bei, den Stolz der Studenten auf die historischen Leistungen der FDJ und der Pionierorganisation "Ernst Thälmann" sowie auf ihre Traditionen zu vertiefen und die Bereitschaft weiter auszuprägen, selbst an der Lösung der aktuellen Aufgaben der sozialistischen Jugend- und Kinderorganisation aktiv mitzuwirken.

Internationale Jugend- und Kinderbewegung

Im Lehrgebiet Internationale Jugend- und Kinderbewegung werden die Studenten mit dem Wirken progressiver Jugend- und Kinderbewegungen und deren Einordnung in den revolutionären Weltprozeß und in den Kampf um die Sicherung des Friedens vertraut gemacht.

Sie erwerben grundlegende Kenntnisse über Charakter, gesellschaftliche Funktionen und Aufgabenstellungen der Jugend- und Kinderorganisationen in den sozialistischen Ländern. Die Studenten eignen sich insbesondere anwendungsbereite Kenntnisse über die historischen Leistungen und die aktuellen Aufgaben des Leninschen Komsomol und der Allunionspionierorganisation "W. I. Lenin" sowie über die Inhalte und Formen ihres Zusammenwirkens mit der FDJ und der Pionierorganisation "Ernst Thälmann" an.

Sie erhalten einen Einblick in den Kampf progressiver Jugend-, Studenten-, Pionier- und Kinderorganisationen in entwickelten kapitalistischen Ländern. Sie lernen Ziele, Inhalte, Formen und

Methoden der Tätigkeit ausgewählter Organisationen kennen. Sie werden mit grundlegenden Entwicklungstendenzen fortschrittlicher Jugend-, Studenten-, Pionier- und Kinderorganisationen in Afrika, Asien und Lateinamerika bekanntgemacht.

Im Zusammenhang mit der Aneignung von Kenntnissen über die Geschichte und die aktuellen Aufgaben des WBDJ, des ISB und des CIMEA vertiefen und erweitern die Studenten ihr Wissen über die internationalistische Funktion der FDJ und der Pionierorganisation "Ernst Thälmann". Das Lehrgebiet leistet einen Beitrag zur Erziehung der Studenten zum proletarischen Internationalismus, insbesondere zur unverbrüchlichen Freundschaft mit der Sowjetunion.

Methodik der Pioniertätigkeit

Im Lehrgebiet Methodik der Pioniertätigkeit eignen sich die Studenten grundlegendes Wissen und Können zur Führung und Gestaltung der Tätigkeit der Pioniere und FDJ-Mitglieder in ihren Organisationseinheiten an der Oberschule an.

Sie erwerben Kenntnisse über Prinzipien, Methoden, Mittel und Formen einer vielseitigen, altersdifferenzierten und erziehungswirksamen Gestaltung der Pioniertätigkeit, über deren Planung, Organisation, Kontrolle und Analyse. Sie werden befähigt, diese Kenntnisse bewußt und schöpferisch bei der Umsetzung aktueller Aufgabenstellungen des Jugendverbandes mit den Pionieren verschiedener Altersstufen anzuwenden.

In enger Verbindung von theoretischen Lehrveranstaltungen und praktischen Übungen wird das Wissen und Können der Studenten zur differenzierten Befähigung der gewählten und berufenen Organe der Pionierfreundschaft, zur Anleitung der Gruppenpionierleiter, zur Zusammenarbeit mit den Pädagogen und zur Einbeziehung gesellschaftlicher Kräfte in die Gestaltung der Pioniertätigkeit herausgebildet. Die Studenten werden mit ausgewählten Bereichen der FDJ-Arbeit an den Oberschulen vertraut gemacht und befähigt, das Gesamtkollektiv der Pioniere und FDJ-Mitglieder an der Schule zu entwickeln und die Verantwortung der FDJ-Grundorganisation für die Pionierfreundschaft zu erhöhen.

Die Einheit von Lehre und praktischer Tätigkeit leistet einen wesentlichen Beitrag zur Befähigung der Studenten, die im Lehrgebiet und den anderen Ausbildungsbestandteilen erworbenen Kenntnisse schöpferisch anzuwenden.

Das Lehrgebiet schafft grundlegende Voraussetzungen für die berufspraktische Tätigkeit in den Pioniergruppen und an der Pionierfreundschaft sowie in der Feriengestaltung im Rahmen der Ausbildung.

Kurse zur Befähigung des Freundschaftspionierleiters in speziellen Bereichen der Pioniertätigkeit

Die Ausbildung in den Kursen leistet einen Beitrag zur Vertiefung der Allgemeinbildung der Studenten, zur Entwicklung ihres geistig-kulturellen Niveaus sowie zur Ausprägung elementarer Fähigkeiten auf den Gebieten der Agitation und Propaganda, der Naturwissenschaften und Technik, der Kultur und Kunst, der Touristik und des Wehrsports.

Die Studenten werden vorbereitet, die außerunterrichtliche Tätigkeit der Kinder anzuleiten und gemeinsam mit den Pionierräten und berufenen Organen der Pionierfreundschaft unter Einbeziehung gesellschaftlicher Kräfte eine inhaltlich anspruchsvolle, kontinuierliche und abwechslungsreiche Tätigkeit in den Pionierkollektiven zu führen.

Im Zusammenwirken mit anderen Ausbildungsbestandteilen werden die Studenten in den Kursen befähigt, ausgewählte Inhalte für die praktische Tätigkeit mit Jung- und Thälmannpionieren sowie FDJ-Mitgliedern im Alltag der Pionierfreundschaft so zu nutzen, daß die Pioniere und FDJ-Mitglieder für die Erfüllung der aktuellen Aufgaben der FDJ- und Pionieraufträge aktiviert und ihre gesellschaftliche Aktivität und ihr Verantwortungsbewußtsein gefördert werden. Die Ausbildung erfolgt in den Kursen Agitation und Propaganda und Naturwissenschaft und Technik obligatorisch. Außerdem nimmt jeder Student an einem der wahlweise-obligatorischen Kurse Künstlerische Tätigkeit, Singen und Musizieren, Touristik und Wehrsport teil, die nicht in Bezug zu seinem Wahlfach stehen. Jeder Pionierleiterstudent

absolviert damit im Rahmen seiner Ausbildung drei Kurse.

- Im Kurs Agitation und Propaganda steht die Entwicklung der Fähigkeit im Mittelpunkt, den Pionieren und FDJ-Mitgliedern unter Berücksichtigung ihres Alters und ihrer Erfahrungen die Ideen des Marxismus-Leninismus und die Politik der Partei zu erläutern und die Pioniere für eine überzeugende Agitation und Propaganda anzuleiten. Dabei werden die Fähigkeit und Bereitschaft der Studenten weiter ausgeprägt, selbst massenwirksame politische und pädagogische Propaganda zu betreiben.
- Der Kurs Naturwissenschaft und Technik verfolgt das Ziel, Kenntnisse über ausgewählte Probleme des wissenschaftlich-technischen Fortschritts zu vermitteln, die Studenten mit wesentlichen Inhalten und Formen der naturwissenschaftlichen und technischen Tätigkeit im außerunterrichtlichen und außerschulischen Bereich, insbesondere der MMM, den Wissensolympiaden und Leistungsvergleichen vertraut zu machen und sie zu deren Führung im Zusammenwirken mit den gewählten und berufenen Organen, den Pädagogen und den gesellschaftlichen Kräften zu befähigen.
- In den Kursen Künstlerische Tätigkeit und Singen und Musizieren werden die Studenten befähigt, das kulturell-künstlerische Leben an den Pionierfreundschaften mit den jeweiligen berufenen Organen vielseitig und interessant zu gestalten und dabei den Schülerwettbewerb anzuregen und zu fördern.
Gleichzeitig werden die Ansprüche an das eigene geistig-kulturelle Niveau weiter ausgeprägt.
- Der Kurs Touristik und Wehrsport verfolgt das Ziel, touristische und wehrsportliche Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Studenten herauszubilden sowie sie zur Führung, Gestaltung und Organisation solcher touristischer und wehrsportlicher Veranstaltungen an der Pionierfreundschaft zu befähigen wie Geländespiele, Pioniermanöver, touristische Wettkämpfe, Schießwettbewerbe.

Russisch

Im Lehrgebiet Russisch erhalten die Studenten, aufbauend auf den in der allgemeinbildenden polytechnischen Oberschule erworbenen sprachlichen Kenntnissen, Fertigkeiten und Fähigkeiten, eine obligatorische fachsprachliche Ausbildung, in deren Mittelpunkt die Entwicklung berufsbezogenen kommunikativen Könnens steht.

Sie werden befähigt, in russischer Sprache Informationen und Gedanken auszutauschen sowie russischsprachige Veröffentlichungen pädagogischen Inhalts zu verfolgen. Dabei werden Voraussetzungen geschaffen, die die Nutzung von Erkenntnissen der Sowjetpädagogik aus originalen Quellen während des Studiums und in der künftigen Berufspraxis ermöglichen. Das Streben der Studenten nach selbständiger Anwendung und Vervollkommnung des Sprachkönnens und des landeskundlichen Wissens wird gefördert.

Auf der Grundlage der obligatorischen Russischausbildung kann ein fakultativer Lehrgang zur Sprachkundigenausbildung absolviert werden, für Beststudenten des Lehrgebietes Russisch auf Stufe II b, für andere interessierte Studenten auf Stufe I.

Studenten des Sorbischen Instituts für Lehrerbildung "Karl Jannack" Bautzen, die nicht im Wahlfach Sorbisch ausgebildet werden, erhalten eine fachsprachliche Ausbildung in Sorbisch.

Im Rahmen dieser Ausbildung werden den Studenten anwendungsbereite sorbischsprachliche Elementarkenntnisse vermittelt. Sie werden mit den Zielen und Aufgaben des Sorbischunterrichts (B) in den unteren Klassen der Oberschule vertraut gemacht. Dadurch erwerben die Studenten weitere Voraussetzungen, um im deutsch-sorbischen Gebiet bei der Planung und Gestaltung des ganztägigen pädagogischen Prozesses die Besonderheiten und Möglichkeiten, die sich aus dem Zusammenleben von Sorben und Deutschen in der sozialistischen Gesellschaft ergeben, zu berücksichtigen und zu nutzen.

Sportunterricht

Der Sportunterricht für die Studenten, die nicht das Wahlfach Sport studieren, wird auf der Grundlage des Lehrprogramms für das Lehrgebiet Sport an den Ingenieur- und Fachschulen der DDR erteilt. Durch die Ausbildung werden die körperlich-sportliche Leistungsfähigkeit und der Leistungswille der Studenten entwickelt, ihre Gesundheit gefestigt, die Wehrbereitschaft und -befähigung erhöht und gleichzeitig Kenntnisse und Anregungen für die eigene sportliche Tätigkeit vermittelt. Der Sportunterricht leistet einen Beitrag zur pädagogisch-methodischen Befähigung der Studenten für die Gestaltung der sportlich-touristischen Betätigung der Schüler im Schulhort und in der Pioniergruppe. Die Studenten eignen sich als Voraussetzung dafür ein vielfältiges Übungs- und Spielgut an.

Sprecherziehung

Die Ausbildung in Sprecherziehung trägt dazu bei, die Studenten zu befähigen, die gesprochene Sprache normgerecht und wirkungsvoll zu gebrauchen, ihre Stimmorgane gesund zu erhalten, durch ihr sprecherisches Vorbild zu wirken und in den unteren Klassen sprecherzieherisch arbeiten zu können. Die Ausbildung konzentriert sich auf die Vermittlung phonetischen Grundwissens, Sprechstimmbildung, Artikulationsschulung, Übungen im Vortragen von Texten sowie Übungen im freien Sprechen. In der Ausbildung werden die Studenten in die Lage versetzt, ihre eigenen sprecherischen Leistungen und die von Schülern zu analysieren und zu bewerten. Sie werden mit häufig auftretenden Aussprachefehlern sowie mit den wichtigsten Stimm- und Sprachschädigungen bei Schülern bekanntgemacht, und sie erhalten Hinweise zum Umgang mit stimm- und sprachgeschädigten Schülern.

Die Studenten werden mit den Aufgaben der sprecherzieherischen Arbeit in der Oberschule vertraut gemacht und erhalten Hinweise für die sprecherzieherische Arbeit im Unterricht und in der außerunterrichtlichen Arbeit.

Durch die gesamte Ausbildung in Sprecherziehung wird die bewußte Sprachhaltung der Studenten weiter ausgeprägt und ein wesentlicher Beitrag zur Entwicklung ihrer sozialistischen Sprachkultur geleistet.

Technik der Arbeit mit audiovisuellen Unterrichtsmitteln

Ziel der Arbeit in diesem Lehrgebiet ist es, die Studenten zu befähigen, die in den allgemeinbildenden polytechnischen Oberschulen der DDR vorhandenen Geräte der technischen Grundausstattung sicher zu handhaben, die besonderen Bedingungen ihres Einsatzes in Klassenräumen zu beachten und damit eine wesentliche Voraussetzung für ihren effektiven Einsatz in der Bildungs- und Erziehungsarbeit im Unterricht und der außerunterrichtlichen Tätigkeit zu schaffen.

Die Studenten werden befähigt, die Funktion unterschiedlicher Gerätetypen und auch Neuentwicklungen vom Prinzip her zu verstehen und sich ihre Bedienung zu erarbeiten. Mit erfolgreichem Abschluß der Ausbildung in diesem Lehrgebiet erwerben die Studenten den "Nachweis der Vorführbefähigung für Schmalfilm-, Lichtbild- und Tonbandgeräte".

Ausbildung in der Zivilverteidigung

Im Mittelpunkt der ZV-Ausbildung steht die Entwicklung der Bereitschaft aller Studenten zur Verteidigung der Errungenschaften des Sozialismus. Die Studenten erwerben Kenntnisse über die Rolle und die Aufgaben der Zivilverteidigung im Rahmen der sozialistischen Landesverteidigung und werden insbesondere mit den Aufgaben der Volksbildung bei der Verteidigung der DDR vertraut gemacht. Sie erwerben spezielle Kenntnisse über die Rolle, die Verantwortung und die Aufgaben des Pädagogen im Verteidigungszustand und eignen sich Fähigkeiten zum Schutz und zur Betreuung der Kinder an.

Im Laufe des Studiums sind alle geeigneten Lehrveranstaltungen, einschließlich der Praktika und anderer Ausbildungsbestandteile zu nutzen, um die Studenten mit berufsspezifischen Erfordernissen der Zivilverteidigung vertraut zu machen.

Im Ausbildungslager sind auf der Grundlage solider Kenntnisse vorrangig Fähigkeiten und Fertigkeiten zum Schutz und zur Betreuung der Kinder und Jugendlichen in allen Gefahrensituationen sowie zur Erweisung von Erste-Hilfe-Maßnahmen zu entwickeln.

Lehrveranstaltungen zur Vorbereitung der wissenschaftlichen Abschlußarbeit

Dieser Ausbildungsabschnitt dient dem Ziel, allen Studenten eine zielgerichtete und langfristige Vorbereitung und Erarbeitung der wissenschaftlichen Abschlußarbeit zu ermöglichen und soll dazu beitragen, die Studenten zur selbständigen Lösung wissenschaftlich-praktischer Aufgaben zu befähigen und sie mit wissenschaftlichen Arbeitsmethoden vertraut zu machen. Den Studenten wird ein tieferer Einblick in das Wissenschaftsgebiet vermittelt, in das die Abschlußarbeit inhaltlich eingeordnet ist.

Die Vorlesungen, Seminare und Übungen tragen dazu bei, die Studenten in Verbindung mit einem systematischen Literaturstudium zu einer aktiven und zunehmend selbständigen Auseinandersetzung mit dem Untersuchungsgegenstand zu führen. Dabei werden sie zur Anwendung von wissenschaftlichen Arbeits- und Untersuchungsmethoden befähigt, die für die Bearbeitung des Themas der wissenschaftlichen Abschlußarbeit geeignet sind. Die Anfertigung der wissenschaftlichen Abschlußarbeit erfolgt vor allem in Pädagogik, Psychologie und in den Fachmethodiken.

Einrichtungsspezifisch ist zu prüfen und zu entscheiden, inwieweit Themen der wissenschaftlichen Abschlußarbeit und die Lehrveranstaltungen dieses Ausbildungsbestandteiles in die Forschungsaufgaben einzelner Fachgruppen einzuordnen sind.

Berufspraktische Ausbildung (Lehrer für die unteren Klassen)

Die berufspraktische Ausbildung ist organischer Bestandteil des gesamten Ausbildungs- und Erziehungsprozesses. Die Ziele, Aufgabenstellungen und die Abfolge der Praktika bilden mit den theoretischen Lehrveranstaltungen eine Einheit und sind auf die schrittweise Entwicklung des pädagogischen Könnens und auf die Ausprägung des Berufsethos der Studenten gerichtet. Die Praktikanten erweitern, vertiefen und festigen die in der theoretischen Ausbildung erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten und wenden sie bewußt und in steigendem Maße integrativ bei der Lösung konkreter pädagogischer Aufgaben an. Sie entwickeln und vervollkommen ihre Fähigkeiten, die auf die optimale Entwicklung jedes Schülers gerichtete Bildungs- und Erziehungsarbeit im Unterricht der Klassen 1 bis 4 und im Schulhort auf der Grundlage der Lehrpläne und der Hortanweisung theoretisch fundiert und entwicklungsgerecht, zunehmend selbständig und schöpferisch zu planen und zu gestalten.

Die Studenten sammeln Erfahrungen in der Arbeit mit Kindern und lernen, Bewährtes der fortgeschrittenen Schulpraxis aufzugreifen und theoretisch zu verarbeiten. Sie werden mit Entwicklungsfragen der sozialistischen Schulpraxis bekanntgemacht und in die Verwirklichung schulpolitischer Aufgaben aktiv einbezogen.

Mit der berufspraktischen Ausbildung werden die Studenten auf die Klassenleitertätigkeit vorbereitet. Sie üben sich im Analysieren der Entwicklung von Schülerpersönlichkeiten und -kollektiven sowie in der Ableitung wirksamer pädagogischer Maßnahmen. Sie lernen die Aufgaben und Formen der Zusammenarbeit des Lehrers und Horterziehers bei der einheitlichen Führung des ganztägigen Bildungs- und Erziehungsprozesses kennen und erwerben Erfahrungen in der Führung von Jungpioniergruppen und in der Zusammenarbeit mit den Eltern.

Mit Unterstützung der Mentoren wird bei den Praktikanten schrittweise die Fähigkeit entwickelt, ihre eigene politische, pädagogische und fachliche Tätigkeit zu analysieren und selbstkritisch zu werten. Sie erwerben Erfahrungen in der schöpferischen Einbeziehung zentraler Unterrichtsmittel in die Bildungs- und Erziehungsarbeit.

Die berufspraktische Ausbildung schließt mit den schulpraktischen Prüfungen in Deutsch, Mathematik und im Wahlfach sowie mit der hortpraktischen Prüfung ab.

Politisch-pädagogische Tätigkeit

Die Studenten arbeiten als Gruppenpionierleiter in Jungpioniergruppen und als Helfer im Schulhort. Sie übernehmen Aufgaben in der außerunterrichtlichen Arbeit mit Schülern der unteren Klassen. Dabei orientieren sie sich an den Zielen und Inhalten des Pionierauftrages und gestalten auf dieser Grundlage ein vielseitiges, interessantes und erziehungswirksames Pionierleben. Sie nutzen ihre bisherigen Erfahrungen aus der Pionier- und FDJ-Tätigkeit und lernen, ihre theoretischen Kenntnisse zunehmend bewußter in der politisch-pädagogischen Tätigkeit anzuwenden. In Verbindung mit der theoretischen Ausbildung trägt die politisch-pädagogische Tätigkeit dazu bei, den künftigen Lehrern für die unteren Klassen ihre Verantwortung für die politisch-ideologische Erziehung im Zusammenwirken mit der sozialistischen Kinderorganisation bewußtzumachen.

Die Vorbereitung auf die politisch-pädagogische Tätigkeit erfolgt durch Fachschullehrer im Rahmen der Betreuertätigkeit. Die Studenten werden in den Schulen vom Freundschaftspionierleiter und von den Klassenleitern bzw. Horterziehern angeleitet.

Die politisch-pädagogische Tätigkeit der Studenten erfolgt im 1. und 2. Semester zweimal im Monat und wird im engen Zusammenwirken mit dem sozialistischen Jugendverband realisiert.

Pädagogisch-psychologisches Praktikum (Ende des 3. Semesters)

Das Praktikum wird unter Anleitung der Fachschullehrer für Psychologie und Pädagogik als einwöchiges Gruppenpraktikum in 2. und 3. Klassen der Oberschule im Unterricht und im Schulhort durchgeführt.

Die Studenten wenden in diesem Hospitations- und Übungspraktikum ihre pädagogischen, psychologischen und entwicklungsphysiologischen Kenntnisse zur Persönlichkeitsentwicklung an und werden an eine wissenschaftliche Betrachtung der Persön-

lichkeitsentwicklung im Unterricht und im Hort herangeführt. Im Mittelpunkt stehen dabei das konkrete Kind und die Führung seiner Entwicklung.

Die Studenten analysieren auf der Grundlage ihrer Kenntnisse zu Tätigkeit und Handlungsregulation konkrete Tätigkeiten und Handlungen der Schüler, insbesondere im Lernen und im Spiel sowie ihre Führung durch den Lehrer bzw. Horterzieher. Sie beobachten ausgewählte Kinder, erfassen altersspezifische und individuelle Besonderheiten und erkennen, wie diese Besonderheiten in der pädagogischen Arbeit des Lehrers und Horterziehers berücksichtigt werden. Sie sammeln erste Erfahrungen in der Führung ausgewählter Schülertätigkeiten im Schulhort, bei der Anfertigung von Hausaufgaben und bei didaktischen Spielen.

Schulpraktische Übungen in Pädagogik und Psychologie

Als Bestandteil der Pädagogik- und Psychologieausbildung werden im 4 und 5. Semester jeweils drei gemeinsame schulpraktische Übungen durchgeführt.

In diesen Übungen werden die Studenten unter unmittelbarer Anleitung durch Fachschullehrer Pädagogik und Psychologie schrittweise an die pädagogisch-psychologische Durchdringung des realen pädagogischen Geschehens im Unterricht der unteren Klassen und im Schulhort herangeführt. An ausgewählten Aufgabenstellungen erfassen sie exemplarisch, wie pädagogische und psychologische Erkenntnisse in der konkreten pädagogischen Tätigkeit von Lehrer und Horterzieher zu beachten sind, um die optimale Entwicklung aller Schüler im Kollektiv zu sichern. Sie lernen, Ziele und Bedingungen sowie inhaltlich-methodisches Vorgehen unter pädagogischen und psychologischen Aspekten zu analysieren. Dabei wird ein tieferes Verständnis für theoretische Aussagen der Pädagogik und Psychologie in ihrem Zusammenwirken in der Schulpraxis erreicht.

Praktikum in der Sommerferiengestaltung (nach dem 4. Semester)

Die Studenten werden im Zeitraum eines Durchganges als Gruppenleiter in der Sommerferiengestaltung tätig.

Sie planen und gestalten eigenverantwortlich die Arbeit mit den Kindern ihrer Gruppe und lernen, ein vielseitiges, erlebnisreiches und niveauvolles Ferienleben zu gestalten. Sie wenden die bisher erworbenen theoretischen Kenntnisse und praktischen Erfahrungen bei der Führung von Kinderkollektiven unter den Bedingungen eines Ferienlagers an, vertiefen und erweitern sie. Sie nutzen die vielfältigen Möglichkeiten, ganztätig erzieherisch wirksam zu werden.

Schulpraktische Übungen in den Unterrichtsmethodiken Deutsch, Heimatkunde, Mathematik und des Wahlfaches

Die Lehrveranstaltungen in der Schulpraxis umfassen Hospitationen und Lehrversuche im Rahmen der jeweiligen fachmethodischen Ausbildung, die vom 3. bis 7. Semester durchgeführt werden. Durch die schulpraktischen Übungen werden die Studenten systematisch in die Unterrichtspraxis und die Arbeit im Schulhort eingeführt. Die Studenten hospitieren ausgewählte Unterrichtsstunden und erwerben in einzelnen praktischen Übungen erste Fähigkeiten im Unterrichten sowie in der Lösung von Teilaufgaben der Tagesgestaltung im Schulhort. Dabei wenden sie das in der theoretischen Ausbildung erworbene fachliche, pädagogische, psychologische und methodische Wissen an und gewinnen Einsicht in die Unterrichtsgestaltung sowie in die Hortarbeit, an die sie in der weiteren Ausbildung bewußt anknüpfen können.

Kleines Schulpraktikum

Das Kleine Schulpraktikum wird im 5. Semester durchgeführt und dauert 5 Wochen einschließlich der Vorbereitungswoche. Im Kleinen Schulpraktikum werden die Studenten erstmalig über einen längeren Zeitraum mit der Bildungs- und Erziehungsarbeit im Unterricht und im außerunterrichtlichen Bereich der Klassen 1 bis 4 vertraut gemacht. Die Studenten hospitieren im Unterricht und im Hort. Unter Anleitung der Mentoren unterrichten sie aus-

gewählte Inhalte aus dem Unterricht ihrer Praktikumsklasse und übernehmen Teilaufgaben bei der Tagesgestaltung im Schulhort. Die Studenten wenden ihr in der bisherigen Ausbildung erworbenes theoretisches Wissen und pädagogisches Können in der Praxis an und entwickeln in der praktischen pädagogischen Tätigkeit Fähigkeiten in der Planung, Vorbereitung, Durchführung und Auswertung von Unterrichtsstunden. Sie erwerben erste Fähigkeiten, mit den Schülern ihrer Praktikumsklasse stufen- und entwicklungsgerecht pädagogisch zu arbeiten.

In Zusammenarbeit mit dem Klassenleiter üben sich die Studenten in der diagnostischen Arbeit des Lehrers und übernehmen Aufgaben bei der Gestaltung des Pionierlebens in ihrer Praktikumsklasse. Sie nehmen an den Veranstaltungen zur Vorbereitungswoche auf das neue Schuljahr teil und werden in die konkreten Vorbereitungsarbeiten des Klassenleiters ihrer Praktikumsklasse einbezogen. Der Einsatz der Studenten erfolgt vorrangig in den Klassen 2 und 3. Durch Hospitationen erwerben sie einen Einblick in den Anfangsunterricht der Klasse 1.

Großes Schulpraktikum

Das Große Schulpraktikum wird im 8. Semester durchgeführt und dauert 14 Wochen.

Das Große Schulpraktikum ist Höhepunkt der gesamten berufspraktischen Ausbildung und sichert einen kontinuierlichen Übergang der Studenten vom Studium in die Schulpraxis. Es trägt komplexen Charakter. In ihm erweitern und vertiefen die Studenten das bisher in der Ausbildung erworbene theoretische Wissen und pädagogische Können und wenden es in zunehmendem Maße integrativ in ihrer praktischen Tätigkeit an.

Die Ausbildung ist darauf gerichtet, die Studenten in die Lage zu versetzen, den Unterricht und die außerunterrichtliche Bildungs- und Erziehungsarbeit ihrer Praktikumsklasse über einen längeren Zeitraum zunehmend selbständig und eigenverantwortlich zu führen. Im Mittelpunkt steht dabei die Befähigung der Studenten, einen wissenschaftlichen, parteilichen und lebensverbundenen Unterricht zu erteilen sowie den Vermittlungs- und Aneignungsprozeß stufenspezifisch und entwicklungsgerecht

differenziert zu gestalten, so daß bei allen Schülern die Erfolgssicherheit im Lernen gewährleistet wird. Unter Anleitung der Mentoren wird das Können der Studenten zur selbständigen Planung, Vorbereitung, Durchführung und Auswertung ihrer Unterrichtsarbeit weiterentwickelt.

Im Praktikum übernehmen die Studenten eigenverantwortlich Teil- und Komplexaufgaben bei der Tagesgestaltung des Lebens im Schulhort, besonders bei der Freizeitgestaltung und der Hausaufgabenbetreuung. Dabei vervollkommen sie ihre Fähigkeiten in der Gestaltung einer vielfältigen, interessanten und erziehungswirksamen Bildungs- und Erziehungsarbeit im außerunterrichtlichen Bereich. Die Praktikanten werden systematisch mit den Aufgaben des Klassenleiters vertraut gemacht. Sie erhalten einen Einblick in die Zusammenarbeit des Klassenleiters mit dem Horterzieher, dem gesamten Pädagogenkollektiv, den Eltern und den Elternvertretungen, der Patenbrigade und anderen Erziehungsträgern sowie in das Zusammenwirken mit der Jungpioniergruppe.

Berufspraktische Ausbildung der Freundschaftspionierleiter

Die berufspraktische Ausbildung ist organischer Bestandteil des gesamten Ausbildungs- und Erziehungsprozesses. In den Praktika vertiefen, erweitern und festigen die Studenten ihre in der theoretischen Ausbildung erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten und wenden sie bewußt und in steigendem Maße integrativ bei der Lösung konkreter pädagogischer Aufgaben an. Ihr pädagogisches Können wird systematisch entwickelt. Sie werden befähigt, eine Pionierfreundschaft zu leiten und den Unterricht in den unteren Klassen im Fach Deutsch und in einem Wahlfach zu erteilen. Die Bewährung der Studenten in der berufspraktischen Ausbildung trägt wesentlich zur Persönlichkeitsentwicklung der künftigen Freundschaftspionierleiter, zur Festigung des Berufsethos bei.

Die berufspraktische Ausbildung fördert die Fähigkeit und die Bereitschaft der Studenten, die Möglichkeiten der FDJ- und Pionierorganisation für die Einbeziehung der Schüler in das politische Leben, für die Entwicklung ihrer politischen Verant-

wortung sowie für die Wahrung ihrer gesellschaftlichen Rechte und Pflichten immer zielstrebig zu nutzen und auszugestalten.

Ihre Fähigkeit wird ausgeprägt, die politischen Aufgaben, die sich aus den aktuellen Partei- und Verbandsbeschlüssen ergeben, schöpferisch in erziehungswirksame Tätigkeiten der Pionierfreundschaft bzw. der Pioniergruppe umzusetzen. Die Praktika leisten einen wesentlichen Beitrag zur Befähigung der Studenten, die Entwicklung der Räte, der Pioniergruppen und der Pionierfreundschaft zu analysieren und auf der Grundlage des Erreichten die Arbeit mit dem entsprechenden Pionierkollektiv langfristig zu planen sowie die Räte und berufenen Organe der Pionierfreundschaft zur zunehmend selbständigen Gestaltung eines interessanten, vielseitigen und anspruchsvollen Pionierlebens zu befähigen.

Durch die berufspraktische Ausbildung wird die Fähigkeit der Studenten entwickelt, die Gruppenpionierleiter für eine politisch und erzieherisch wirksame Arbeit anzuleiten, mit den Pädagogen eng zusammenzuarbeiten und die vielfältigen Möglichkeiten der gesellschaftlichen Kräfte für die Erziehung der Pioniere zu nutzen.

Die Praktika tragen dazu bei, die Studenten schrittweise zu befähigen, den Unterricht im Fach Deutsch und in einem Wahlfach zunehmend selbständig und eigenverantwortlich entsprechend den Zielen und Inhalten der Lehrpläne für die unteren Klassenstufen- und entwicklungsgerecht zu planen und zu gestalten.

Die Studenten lernen es, ihr pädagogisches Vorgehen auf die Gesamtentwicklung des Kollektivs und der Persönlichkeit des Kindes zu richten. Sie werden mit den Aufgaben und der Verantwortung des Klassenleiters und des Horterziehers für die einheitliche Führung des ganztägigen pädagogischen Prozesses vertraut gemacht.

Mit Unterstützung der Mentoren lernen die Praktikanten, ihre eigene politische und pädagogische Arbeit selbstkritisch zu werten und ständig zu vervollkommen.

Die berufspraktische Ausbildung schließt mit der praktischen Prüfung zur Führung der Pioniertätigkeit und mit den unterrichtspraktischen Prüfungen in Deutsch und im Wahlfach ab. Folgende Praktika werden durchgeführt:

Praktische Tätigkeit als Gruppenpionierleiter an der Schule
(Wöchentlich an einem Nachmittag vom 1. bis zum 4. Semester)

Die Studenten arbeiten als Gruppenpionierleiter in Jung- und Thälmannpioniergruppen sowie als Leiter von Zirkeln und Arbeitsgemeinschaften. In Verbindung mit der theoretischen Ausbildung soll die politisch-pädagogische Tätigkeit dazu beitragen, den künftigen Freundschaftspionierleitern ihre Verantwortung für die politisch-ideologische Erziehung der Pioniere in ihrer Organisation bewußtzumachen. Die Studenten erfassen die Ziele und Inhalte der FDJ- und Pionieraufträge und gestalten auf dieser Grundlage ein vielseitiges, interessantes und erzieherisch wirksames Pionierleben. Sie nutzen ihre bisherigen Erfahrungen aus der Pionier- und FDJ-Tätigkeit und lernen, ihre theoretischen Kenntnisse zunehmend bewußter in der politisch-pädagogischen Tätigkeit anzuwenden. Sie nutzen die FDJ- und Pionierkabinette sowie die Hilfe des Freundschaftspionierleiters und des Klassenleiters an der Praktikumsschule.

Die Vorbereitung auf die politisch-pädagogische Tätigkeit erfolgt im Lehrgebiet Methodik der Pioniertätigkeit. Die Studenten wenden die der Leitung der Pioniergruppe zugrunde liegenden theoretischen Erkenntnisse an und gewinnen die Erfahrung, daß deren umfassende Beherrschung Voraussetzung für eine erfolgreiche Gestaltung des Erziehungsprozesses ist. Entsprechend den steigenden Anforderungen übernehmen die Studenten des 2. Studienjahres Teilaufgaben zur Gestaltung der Pioniertätigkeit an der Pionierfreundschaft und geben ihre Erfahrungen in der Arbeit mit der Pioniergruppe an die Studenten des 1. Studienjahres weiter.

Die politisch-pädagogische Tätigkeit wird im engen Zusammenwirken mit dem sozialistischen Jugendverband realisiert.

Schulpraktische Übungen in den Unterrichtsmethodiken Deutsch und des Wahlfaches

Aufgabenstellung dieser schulpraktischen Übungen analog zur Fachrichtung Lehrer für die unteren Klassen.

Pädagogisch-psychologisches Praktikum (Ende des 3. Semesters)

Aufgabenstellung dieses Praktikums analog zur Fachrichtung Lehrer für die unteren Klassen.

Schulpraktische Übungen in Pädagogik und Psychologie

Aufgabenstellung dieser schulpraktischen Übungen analog zur Fachrichtung Lehrer für die unteren Klassen.

Praktikum als Gruppenpionierleiter in der Sommerferiengestaltung (nach dem 4. Semester, 3 Wochen)

Aufgabenstellung dieses Praktikums analog zur Fachrichtung Lehrer für die unteren Klassen.

Der Einsatz erfolgt vor allem in zentralen Pionierlagern und bei der Pionierexpedition und wird konzentriert auf die Arbeit mit Thälmannpioniergruppen.

Freundschaftspionierleiter- und Unterrichtspraktikum (Beginn des 5. Semesters, 5 Wochen)

In diesem Praktikum werden die Studenten erstmalig über einen längeren zusammenhängenden Zeitraum mit der Bildungs- und Erziehungsarbeit an einer Schule vertraut gemacht.

Sie lernen den Prozeß der Vorbereitung eines Schuljahres an der Pionierfreundschaft kennen und übernehmen unter Anleitung des Freundschaftspionierleiters Teilaufgaben zur Vorbereitung und Durchführung des Schuljahreseröffnungsappells, der Aktivtagung und der Rätewahlen. Sie erwerben die Fähigkeit, gemeinsam mit den Pionieren Vorhaben zu planen und zu realisieren. Sie werden gefordert, diese, verbunden mit den erzieherischen Absichten,

im Pädagogenkollektiv zu erläutern und so durch gemeinsames Handeln die erfolgreiche Gestaltung der Vorhaben zu sichern.

Im Zusammenhang mit den von ihnen selbständig zu lösenden Teilaufgaben leiten die Studenten die Räte und die Gruppenpionierleiter an und leisten damit einen Beitrag zur Führung der Pioniergruppen.

Im engen Zusammenwirken mit den Pädagogen nutzen die Studenten die Möglichkeit der gesellschaftlichen Kräfte, die aktuellen Aufgabenstellungen des Zentralrates der FDJ schöpferisch zu verwirklichen.

Die Studenten lernen unter Anleitung der Mentoren, einen wissenschaftlichen, parteilichen und lebensverbundenen Unterricht in den unteren Klassen zu erteilen. Dazu dienen Hospitationen und eigene Unterrichtsversuche im Fach Deutsch und im Wahlfach. Sie werden zur zunehmend selbständigen Planung, Gestaltung und Auswertung einzelner Unterrichtsstunden sowie mindestens einer geschlossenen Stoffeinheit des Unterrichts befähigt und wenden dabei ihre bis dahin erworbenen theoretischen Kenntnisse an. Sie arbeiten vorrangig in den Klassen 2 und 3. Durch Hospitationen gewinnen sie darüber hinaus einen Einblick in den Anfangsunterricht der Klassen 1 in ihren Fächern.

Das Praktikum leistet einen wichtigen Beitrag zur Befähigung der Studenten, auf der Grundlage der Analyse der Entwicklung des Kollektivs und der einzelnen Schüler im täglichen pädagogischen Prozeß eine alters- und entwicklungsgerechte pädagogische Arbeit zu leisten.

Leitungspraktikum in der Sommerferiengestaltung (nach dem 6. Semester)

Während eines Lagerdurchganges im Pionierlager üben die Studenten eine Leitungsfunktion aus.

Die Studenten planen und leiten eigenverantwortlich die Tätigkeit der Lagerfreundschaft in einem Funktionsbereich auf der Grundlage der Beschlüsse zur Zentralen Ferieninitiative der FDJ. Sie werden befähigt, Ziele und Vorhaben in Leitungskollektiven des Pionierlagers zu begründen und die Pioniere anzuregen,

mit eigenen Ideen für ein inhaltlich anspruchsvolles und vielseitiges Lagerleben zu sorgen.

Großes Schul- und Leitungspraktikum (im 8. Semester, 14 Wochen)

Die Studenten leiten zunehmend selbständig die Pionierfreundschaft und realisieren die in der Arbeitsrichtlinie für Freundschaftspionierleiter dargestellten umfassenden Aufgaben. Dabei wenden sie ihr erworbenes Wissen und Können aus allen Ausbildungsbestandteilen, einschließlich der Praktika, integrativ an.

Sie werden befähigt, die Tätigkeit der Pionierfreundschaft langfristig zu planen, dabei Ziele und Vorhaben aus aktuellen Partei- und Verbandsbeschlüssen abzuleiten, zu begründen und auf der Grundlage des erreichten Entwicklungsstandes der Pionierfreundschaft notwendige Leitungsmaßnahmen einzuleiten und durchzusetzen sowie eine ständige Kontrolle und Analyse der Arbeit zu sichern. Sie planen und realisieren vor allem solche Vorhaben, die die Teilnahme der Pioniere am politischen Leben unserer entwickelten sozialistischen Gesellschaft ermöglichen.

Die Studenten lernen, den Pionieren zunehmend wirksamer die Politik der SED alters- und entwicklungsgerecht zu erläutern und ein lebendiges politisches Leben zu gestalten. Sie werden zur kontinuierlichen Anleitung der Räte und der Gruppenpionierleiter befähigt, unterstützen aktiv das Wirken der FDJ-Grundorganisation und arbeiten eng mit den gesellschaftlichen Erziehungskräften zusammen.

Die Studenten gewinnen weitere Erfahrungen bei der Planung, Durchführung und Auswertung des Unterrichts in den unteren Klassen im Fach Deutsch und im Wahlfach und vervollkommen ihre unterrichtspraktischen Fähigkeiten.

Auf der Basis solider und integrativ anwendbarer theoretischer Kenntnisse werden die Studenten systematisch zur selbständigen Planung, Vorbereitung, Durchführung und Auswertung des Unterrichts befähigt. Sie lernen dabei, Bildungs- und Erziehungsprozesse im Unterricht langfristig zu führen und so zunehmend sicherer stufen- und entwicklungsgerecht mit den Schülern zu arbeiten und damit zu deren optimaler Persönlichkeitsentwicklung

beizutragen. Durch Hospitationen gewinnen die Studenten darüber hinaus einen Einblick in die Spezifik des Unterrichts in Klasse 4.

Das Praktikum wird von den Studenten mit der praktischen Prüfung zur Führung der Pioniertätigkeit und den unterrichtspraktischen Prüfungen in Deutsch und im Wahlfach abgeschlossen.

Fakultative Kurse

Die obligatorische Ausbildung der Studenten wird durch fakultative Kurse ergänzt. Die Studenten erhalten die Möglichkeit, sich in ausgewählten Tätigkeitsbereichen zusätzliche Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten anzueignen, die für ihre spätere Tätigkeit in der Schule, vor allem für die außerunterrichtliche Arbeit mit Schülern von Bedeutung sind. Dabei geht es vor allem darum, die Voraussetzungen der Studenten zu verbessern, eine vielseitige, interessante und freudvolle Freizeitgestaltung für die Kinder der Unterstufe zu sichern.

An den Instituten für Lehrerbildung sind die Bedingungen zu nutzen bzw. zu schaffen, um den Studierenden die Teilnahme an fakultativen Kursen in den nachfolgenden Tätigkeitsbereichen zu ermöglichen:

- musikalische Tätigkeiten (z. B. Chorarbeit, Instrumentalgruppe, Musik und Bewegung, Singklub)
- bildnerische Tätigkeiten (z. B. Malen, plastisches Gestalten, Gestalten in angewandten Techniken, gebrauchsgrafisches Gestalten)
- sportlich-touristische Tätigkeiten (z. B. Touristik, Rettungsschwimmen, Schach)
- technisch-praktische Tätigkeiten (z. B. Modellbau, Herstellen gesellschaftlich-nützlicher Gegenstände)

Darüber hinaus können - den Möglichkeiten des jeweiligen Instituts für Lehrerbildung und den Interessen der Studenten entsprechend - weitere fakultative Kurse angeboten werden.

3. Aufbau und Ablauf des Studiums

Voraussetzungen für die Bewerbung und Zulassung zum Studium

Für die Bewerbung bzw. Zulassung zum Studium an Instituten für Lehrerbildung gelten die Festlegungen der Zulassungsordnung¹⁾. Für die Bewerbung bzw. Zulassung zum Studium als Freundschaftspionierleiter gilt außerdem die Richtlinie vom 17. April 1984 zur Tätigkeit der hauptamtlichen Freundschaftspionierleiter (Arbeitsrichtlinie) und Regelungen für die Leitung der FDJ zur Auswahl, zur Delegation und zum Einsatz der Freundschaftspionierleiter (Auszug) (VuM Nr. 6 S. 77).

Studienbewerber für die Wahlfächer Kunsterziehung, Musikerziehung und Sport benötigen spezielle Kenntnisse und Fähigkeiten. Für diese Wahlfächer ist der Nachweis der bestandenen Eignungsprüfung Voraussetzung für die Bewerbung an den Instituten für Lehrerbildung.

Die gesundheitlichen Voraussetzungen für das Studium und den späteren Einsatz als Lehrer bzw. Freundschaftspionierleiter sind durch ein ärztliches Gutachten nachzuweisen. Dazu gehören die Bestätigung der Sporttauglichkeit und die Beurteilung der Tauglichkeit für Berufe mit besonderer Stimm- und Sprechbelastung.²⁾

- 1) Zur Zeit gilt die Anordnung Nr. 1 vom 15. April 1972 über die Bewerbung, die Auswahl und Zulassung zum Direktstudium an den Ingenieur- und Fachschulen - Zulassungsordnung - (GBl. II Nr. 19 S. 221) i.d.F. der Anordnung Nr. 2 vom 20. Mai 1974 (GBl. I Nr. 27 S. 269) und der Anordnung Nr. 3 vom 5. Januar 1977 (GBl. I Nr. 4 S. 26). In Verbindung damit ist die Gemeinsame Anweisung vom 6. Januar 1982 des Ministers für Volksbildung und des Ministers für Hoch- und Fachschulwesen zur Verfahrensweise bei der Bewerbung und Zulassungsarbeit an den Instituten für Lehrerbildung und Pädagogischen Schulen für Kindergärtnerinnen (VuM Nr. 1 S. 7) zu beachten.
- 2) Zur Zeit gelten die Anweisung vom 1. August 1974 über die Durchführung ärztlicher Untersuchungen von Studienbewerbern und Dispensairebetreuung von Studierenden (VuM des Ministeriums für Gesundheitswesen Nr. 14 S. 101) und die 1.7 Gemeinsame Anweisung vom 1. Mai 1974, zur Beurteilung der Tauglichkeit für Berufe mit besonderer Stimm- und Sprechbelastung (VuM Nr. 8 S. 74) i.d.F. der 2. Gemeinsamen Anweisung vom 29. April 1977 (VuM Nr. 5 S. 37).

Den Studienbewerbern wird empfohlen, vor Beginn des Studiums Möglichkeiten für die Arbeit mit jüngeren Schulkindern zu nutzen und sich erste Erfahrungen in der Arbeit mit Kindern durch die Tätigkeit als Gruppenpionierleiter bzw. als Leiter einer Arbeitsgemeinschaft anzueignen.

Die Gesamtdauer des Studiums an Instituten für Lehrerbildung umfaßt 4 Jahre; es wird als Direktstudium durchgeführt.

Für das gründliche und kontinuierliche Selbststudium während der Ausbildung tragen die Studenten eine hohe persönliche Verantwortung. Die Fachschullehrer fördern durch eine hohe Qualität der Lehrveranstaltungen, durch anspruchsvolle Studienaufgaben und ihre gründliche Kontrolle und Auswertung das Streben der Studenten nach hohen Studienleistungen.

Den Studenten steht jeweils am Ende des 1. bis 3. und des 5. bis 7. Semesters eine von Lehrveranstaltungen freie, zusammenhängende Zeit von 2 bis 3 Wochen zur Verfügung. Sie dient der geistig-schöpferischen Bearbeitung von Aufgaben, die in ihrem Charakter dem Ausbildungsprofil entsprechen und deren Lösung die Entwicklung der Studenten im Studienprozeß auf einem konkreten Gebiet fördert. Auf der Grundlage spezifischer Ziele und Bedingungen in einzelnen Fächern sind für Studentengruppen und einzelne Studenten Aufgaben festzulegen und durch die Leitungen der Institute fachorientierte Regelungen vorzunehmen, die Hospitationsaufgaben im Kindergarten einschließen. Ab 5. Semester dienen die Aufgabenstellungen für die lehrveranstaltungsfreie Zeit der Vorbereitung und Erarbeitung der wissenschaftlichen Abschlußarbeit.

Die Leistungen und Ergebnisse dieser Tätigkeit sind durch die Studenten abzurechnen und von den Lehrkräften zu kontrollieren.

Ein wesentlicher Bestandteil der Ausbildung sind die Praktika. Sie tragen zu einer engen Verbindung der Ausbildung und Erziehung der Studenten mit der Praxis des künftigen Lehrers bzw. Freundschaftspionierleiters bei.

Im ersten Studienjahr wird ein zweiwöchiger Ernteeinsatz durchgeführt. Während der lehrveranstaltungsfreien Zeit im Sommer ist den Studierenden eine Beteiligung am Studentensommer zu

ermöglichen. Ihr Einsatz erfolgt vorrangig in der Ferienbetreuung der Kinder.

Die Prüfungen und Leistungskontrollen werden entsprechend den Rechtsvorschriften durchgeführt.³⁾

Der Fachschulabschluß als Lehrer für die unteren Klassen bzw. Freundschaftspionierleiter umfaßt:

- die wissenschaftliche Abschlußarbeit
- die Abschlußprüfungen in folgenden Ausbildungsbestandteilen:
 - . Grundlagen des Marxismus-Leninismus (Komplexprüfung unter besonderer Berücksichtigung des Kurses Wissenschaftlicher Sozialismus)
 - . Geschichte der DDR
 - . Pädagogik
 - . Psychologie
 - . Entwicklungsphysiologie und Gesundheitserziehung
 - . Deutsche Sprache
 - . Literatur
 - . Methodiken des Deutschunterrichts
 - . Mathematik
 - . Methodik des Mathematikunterrichts (nur Lehrer für die unteren Klassen)
 - . Wahlfach
 - . Methodik des Wahlfaches
 - . Heimatkunde
 - . Methodik des Heimatkundeunterrichts
 - . Russisch
 - . Jugendpolitik der SED)
 - . Methodik der Pioniertätigkeit)
 - . Geschichte der revolutionären deutschen Jugend- und Kinderbewegung/Internationale Jugend- und Kinderbewegung) nur Freundschaftspionierleiter

³⁾ Zur Zeit gilt die Anordnung vom 3. Januar 1975 über die Durchführung von Prüfungen an Hoch- und Fachschulen sowie den Hoch- und Fachschulabschluß - Prüfungsordnung - (GBI. Nr. 10 S. 183).

- die Erteilung von Testaten über die erfolgreiche Teilnahme an der Ausbildung in Zivilverteidigung, am Studentensport, an der Ausbildung in Sprecherziehung und der Technik der Arbeit mit audiovisuellen Unterrichtsmitteln
- die hortenpraktische Prüfung.

Die schulpraktischen Prüfungen sind Bestandteil der Abschlußprüfungen in den jeweiligen Methodiken. Wird die schulpraktische Prüfung in Deutsch in der Disziplin Heimatkunde abgelegt, ist sie Bestandteil der Abschlußprüfung in Methodik des Heimatkundeunterrichts.

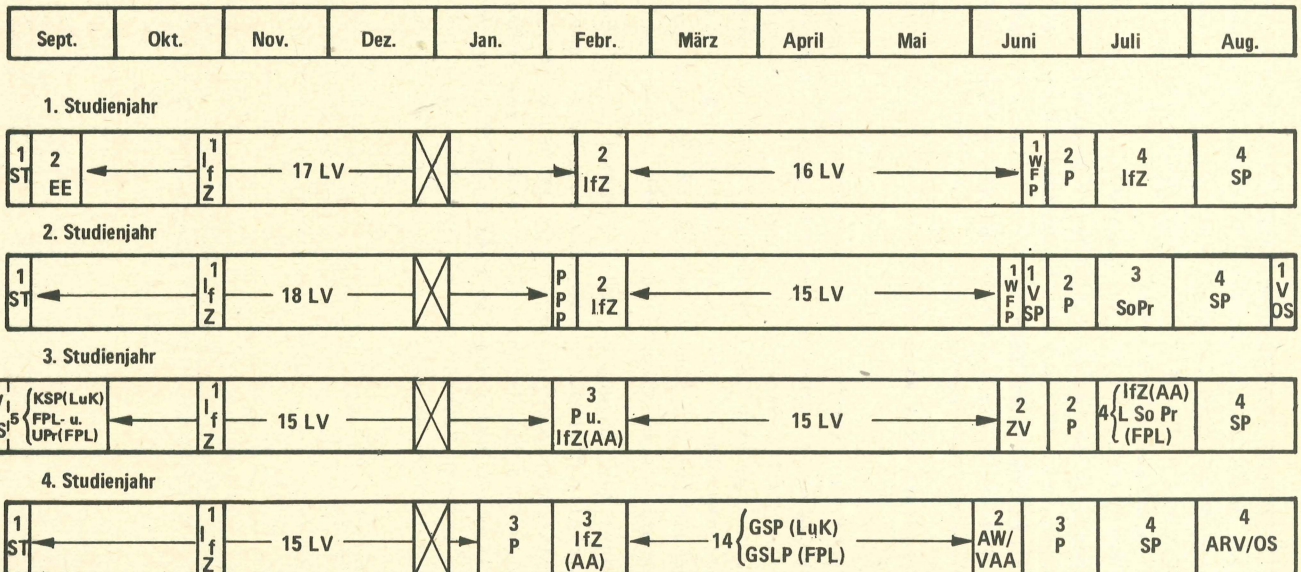
Das Gesamtprädikat wird gemäß § 35 (3) der Prüfungsordnung erteilt.

Das Recht zur Führung der Berufsbezeichnung "Lehrer für die unteren Klassen" erhalten die Absolventen, die die im Studienplan fixierten Anforderungen erfüllt haben. Mit dem Fachschulabschluß wird die Lehrbefähigung für den Unterricht in den unteren Klassen der allgemeinbildenden polytechnischen Oberschule für die Fächer Deutsch, Mathematik und ein Wahlfach sowie die Befähigung zur Arbeit im Schulhort erworben.

Das Recht zur Führung der Berufsbezeichnung "Freundschaftspionierleiter" erhalten die Absolventen, die die im Studienplan fixierten Anforderungen erfüllt haben. Mit dem Fachschulabschluß wird die Befähigung zur Arbeit als Freundschaftspionierleiter sowie die Lehrbefähigung für den Unterricht in den unteren Klassen der allgemeinbildenden polytechnischen Oberschule für das Fach Deutsch und ein Wahlfach erworben.

Studienablaufplan

der Ausbildung der Lehrer für die unteren Klassen und der Freundschaftspionierleiter



Legende

LV^{x)} - Lehrveranstaltung
 EE^{x)} - Ernteeinsatz
 ST - 1. Studienwoche
 AA - Anfertigung bzw. Fertigstellung der Abschlußarbeit
 SP - Sommerpause
 FPL- u. UPr(FPL) - FPL und Unterrichtsprak.
 LSoPr(FPL) - Leitungspraktikum in d. Sommerferiengestaltung
 IfZ^{x)} - lehrveranstaltungsfreie Zeit
 ZV^{x)} - Zivilverteidigungsausb.
 KSP - Kleines Schulpraktikum
 P - Prüfungen

AW/VAA - Auswertung des GSP/Verteidigung der AA/Prüfungsvorbereitung
 GSLP(FPL) - Großes Schul- und Leitungspraktikum
 SoPr^{x)} - Sommerferienprak.
 VOS^{x)} - Vorbereitungsw. an der Oberschule
 VSP^{x)} - Vorbereitung auf SoPr
 WFP^{x)} - Wahlfachpraktikum
 ARV/OS - Arbeitsrechtsverhältnis in der POS
 PPP - Päd.-psych. Praktikum

Die mit x) gekennzeichneten Ausbildungsbestandteile können entsprechend den Bedingungen variabel im zeitlichen Ablauf des Studienjahres eingeordnet werden.

Stundentafel für die Ausbildung der Lehrer für die unteren Klassen

Fach	Lehrgebiet	Sem.-wo- stunden	Gesamt- stunden	1. 17 W	2. 16 W	3. 18 W	4. 15 W	5. 15 W	6. 15 W	7. 15 W	8. GSP
Marxismus-Leninismus		(18)	(282)	-	(3)	(3)	(3)	(3)	(3)	(3)	
	Dial.u.hist.Mat.	6	102	-	3	3Z					)A
	Pol.-Ök. d.Kap.u.Soz.	6	90	-	-	-	3	3Z			
	Wissensch.Sozialismus	6	90	-	-	-	-	-	3	3	
Geschichte der DDR		6	99	3	3A						
Pädagogik		(15)	(243)	(2)	(2)	(4)	(2)	(2)	(2)	(1)	
	Grundl.d.Päd.	2	34	2							)A
	Didaktik	5	83	-	2	2)B	1Z				
	Erziehungstheorie	5	75	-	-	2)	1				
	Geschichte d.Erz.	2	36	-	-	-	-		2		)A
Bildungsrecht	1	15	-	-	-	-	-	-	1T		
Psychologie		(12)	(192)	-	(3)	(3)	(3)	(3)			
	Allg.u.Pers.psy.	3	48	-	3						)A
	Entw.psychologie	3	30	-	-						
	Diagn. Tätigkeit	3	24	-	-	3)B		B			
Päd. Psychologie	6	90	-	-	-	3	3				
Entwicklungsphysiologie/ Gesundheitserziehung		(5)	(83)	(3)	(2)						
	Entw.-physiologie	3	51	3							)A
	Gesundheitserz.	2	32	-	2						
Deutsche Sprache		(14)	(223)	(2)	(3)	(2)	(2)	(1)	(2)	(2)	
	Einf. i.d.Sprachw.	1	17	1T							)A
	Lexikol./Orth./Gramm.	7	116	1	3	2T	1Z				
	Spr.kommun./Stil.	6	90	-	-	-	1	1	2	2	
Literatur		(15)	(239)	(3)	(2)	(2)	(1)	(3)	(2)	(2)	
	Kulturpolitik	1	17	1T							)A
	Einf.i.d.Lit.wissen.	3	50	2	1Z						
	National-u.Weltlit.	11	172	-	1	2	1	3	2	2	

Fach	Lehrgebiet	Sem.-wo- stunden	Gesamt- stunden	1. 17 W	2. 16 W	3. 18 W	4. 15 W	5. 15 W	6. 15 W	7. 15 W	8. GSP
Methodiken d. Deutsch- unterrichts		(17)	(264)	-	-	(3)	(3)	(3)	(4)	(4)	
	Meth.d.Mutterspr.unt.	10	159	-	-	3	3	3		1	)A
	Meth.d.Leseunt.	7	105	-	-	-	-	-	4	3	
Heimatkunde		(5)	(83)	(2)	(1)	(1)	(1)				
	Grundl.a.d.Biologie	5	42	2							)A
	Grundl.a.d.Geograp.	5	41	-	1)B	1	1B				
Meth.d.Heimat- kundeunterrichts		7	105	-	-	-	1	2	2	2	A
Mathematik		(25)	(397)	(5)	(3)	(3)	(3)	(3)	(4)	(4)	
	Grundl.Begr.d.Math.	6	101	5	1Z						)T
	Geometrie	6	101	-	2	-	3)Z				
	Arithmetik	13	195	-	-	3	-		3	4	4
Meth.d.Mathe- matikunterrichts		13	201	-	-	2	2	3	3	3	A
Sprecherziehung		2	32	1	-	-	1T				
Russisch		10	165	3	3	2	2A				
Sportunterricht		14	222	2	2	2	2	2	2	2	2B ¹⁾
Audiovisuelle Technik		1	17	1T							
Politisch-pädagogische Tätigkeit		2	33	1	1T						
Lehrveranstaltungen zur Vorbereitung auf die Abschlußarbeit		3	45	-	-	-	1	1	1		Abschlußarb.
Gesamtstunden (ohne Wahlfächer)		184	2925	28	28	27	27	26	25	23	

1) Für das Wahlfach Musikerziehung erfolgt in einer Semesterwochenstunde gemeinsam mit Musikerziehern eine rhythmisch-tänzerische Ausbildung.

Fach	Lehrgebiet	Sem.-wo- stunden	Gesamt- stunden	1. 17 W	2. 16 W	3. 18 W	4. 15 W	5. 15 W	6. 15 W	7. 15 W	8. GSP
Wahlfach Sport ¹⁾		(35)	(555)	(5)	(5)	(5)	(5)	(5)	(5)	(5)	
	Ges.u.Theo.d.Körp.k.	2	30	-	-	-	-	-	1	1B	
	Ausgew.Grundl.d.										
	Sportmedizin	3	49	-	1	1	1B				
	Sportmotorik	1	17	1T							
	Theo.u.Prax.d.Sporta.	20	318	4	4	2	2	3	3	2TA	
	Meth.d.Sportunterr.	9	141	-	-	2	2	2	1	2	A
Wahlfach Kunsterziehung ²⁾		(21)	(333)	(3)	(3)	(3)	(3)	(3)	(3)	(3)	
	Theorie d.bild.Kunst	4	66	1	1	1	-	1Z			
	Künstl.-prakt.Gestalt.	9	144	2B	2TBB	1	1TB	1	1	1BB	A
	Meth.d.Kunsterz.	8	123	-	-	1	2	1	2	2	A
Wahlfach Musikerziehung		(24)	(381)	(3)	(3)	(4)	(3)	(4)	(3)	(4)	
	Grundfr.d.Musikästth.	2	33	-	-	1	-	1B			
	Musik.Grundausb.	5	84	2	2	1B					
	Gesang	3	45	-	-	-	1	1	1A		
	Chorerziehung	1	15	-	-	-	-	-	-	1T	
	Instr.ausb.	6	96	1	1	1	1	1	1B		
	Rhythm.tänz.Erz.	1	15	-	-	-	-	-	-	1T	
	Meth.d.Musikunterr.	6	93	-	-	1	1	1	1	2	A
Wahlfach Schulgartenunterricht		(21)	(333)	(3)	(3)	(3)	(3)	(3)	(3)	(3)	
	Theo.d.gärtn.Prod.	6	118	3	3	2T	2ZTB	2	1	1T	
	Prax.d.gärtn.Prod.	8	107	-	-	1	1	1	2	2	A
	Meth.d.Schulg.unt.	7	108	-	-	-	-	-	-	-	
Wahlfach Werkunterricht		(21)	(333)	(3)	(3)	(3)	(3)	(4)	(2)	(3)	
	Techn.Zeichnen	1	17	1T							
	Werkstofftechnik	1	17	1T							
	Fertigungstechnik	6	101	1	3	2	A				
	Maschinentechnik	4	60	-	-	-	1	2	1A		
	Elektrot./Elektronik	2	30	-	-	-	-	-	-	2A	
	Meth.d.Werkunterr.	7	108	-	-	1	2	2	1	1	A

1) Im Wahlfach Sport ist das Stundenvolumen des Sportunterrichts enthalten.

2) Für das Wahlfach Kunsterziehung werden im 3., 5., 6. und 7. Semester je Woche 1 Stunde des künstlerischen Selbststudiums unter Anleitung von Lehrkräften durchgeführt.

Fach	Lehrgebiet	Sem.-wo- stunden	Gesamt- stunden	1. 17 W	2. 16 W	3. 18 W	4. 15 W	5. 15 W	6. 15 W	7. 15 W	8. GSP
Wahlfach Sorbisch ¹⁾		(37)	591	(6)	(6)	(6)	(5)	(4)	(4)	(6)	
Sorbische Sprache (A)											
	Sprachtheor.Grundl.	1	16	-	1						
	Grammatik	5	84	2	2	1					A
	Orthographie	4	66	2	2Z						
	Sprachprakt.Übungen	5	83	2	1	1	1				
Sorbische Literatur(A)											
	Nationalliteratur	6	93	-	-	1	1	1	1	2)	A
	Kinderliteratur	5	78	-	-	1	1	1	1	1)	
Sorbische Sprache (B)											
	Sprachübungen	17	282	5	5	4	3)				
	Grammatik	2	33	1	1						A
	Literatur	7	105	-	-	-	-	2	2	3)	
Meth.d.Sorbischunterr. (A und B)		10	156	-	-	2	2	2	2	2	A
Gesch.d. Sorben (A und B)		1	15	-	-	-	-	-	-	1T	
Die Studenten des Sorbischen Instituts für Lehrerbildung "Karl Jannack" Bautzen, die nicht das Wahlfach Sorbisch studieren, erhalten anstatt Russisch folgende Ausbildung:											
Fachsprachl.Ausb. in Sorbisch		13	210	3	3	2	2	1	2A		
Geschichte der Sorben		2	30	-	-	-	-	-	-	2T	

1) Im Wahlfach Sorbisch (A und B) ist das Stundenvolumen des Faches Russisch enthalten.

Stundentafel für die Ausbildung der Freundschaftspionierleiter

Fach	Lehrgebiet	Sem.-wo- stunden	Gesamt- stunden	1. 17W	2. 16W	3. 18W	4. 15W	5. 15W	6. 15W	7. 15W	8. 15W GSP
Marxismus-Leninismus		(18)	(282)	-	(3)	(3)	(3)	(3)	(3)	(3)	
	Dial.u.hist.Mat.	6	102	-	3	3Z					}A
	Pol.Ök.d.Kap.u.Soz.	6	90	-	-	-	3	3Z			
	Wiss.Sozialismus	6	90	-	-	-	-	-	3	3	
Geschichte der DDR		6	99	3	3A						
Pädagogik		(15)	(240)	(2)	(2)	(3)	(3)	(2)	(2)	(1)	
	Grundl.d.Pädagogik	2	34	2							}A
	Didaktik	4	65	-	2	1	B 1Z				
	Erziehungstheorie	6	96	-	-	2	2	2			
	Gesch.d.Erziehung	2	30	-	-	-	-	-	-	2	
Bildungsrecht	1	15	-	-	-	-	-	-	-	1T	
Psychologie		(13)	(210)	-	(3)	(4)	(3)	(3)			
	Allg.u.Pers.psy.	3	48	-	3						}A
	Entw.psychologie	4	40	-	-						
	Diag.Tätigkeit	4	32	-	-	4	B	B			
Päd.Psychologie	6	90	-	-	-	3	3				
Entwicklungsphysiologie											
Gesundheitserziehung		(5)	(83)	(3)	(2)						
Entw.physiologie		3	51	3							}A
Gesundheitserz.		2	32	-	2						

Fach	Lehrgebiet	Sem.-wo- stunden	Gesamt- stunden	1. 17W	2. 16 W	3. 18W	4. 15W	5. 15 W/	6. 15W	7. 15W	8. 15W GSP
Spezielle Lehrgebiete d. Fachrichtung FPL-Ausbildung											
	Jugendpol.d.SED	(21)	(334)	(4) _{2A+}	(2)	(3)	(3)	(3)	(4)	(2)	
	Gesch.d.rev.dtsch.	2	34								}A
	Jugend-u.Kinderbew.	3	51	-	-	2	1B				
	Intern.Jug.-u.Kind.bew.	3	45	-	-	-	-	1	2		
	Meth.d.Pioniertätigk.1)13	13	204	2	2	1	2	2	2	2	
Kurse											
	Kurs Agit.u.Prop.	(6)	(96)	(2)	(2) _{2A+}					(2)	
	Kurs Nat.w.u.Technik	2	30	-	-	-	-	-	-	2T	
	Kurs Tour./Wehrsp.2)	2	34	2T	-						
	Kurs Künstl.Tätigk.2)	2	34	2T	-						
	Kurs Singen u.Musiz.2)	2	34	2T	-						
Deutsche Sprache											
	Einf.i.d.Sprachw.	(14)	(222)	(2)	(2)	(2)	(2)	(1)	(2)	(3)	
	Lexik./Orth./Gramm.	1	17	1T							}A
	Sprachkomm./Stil.	7	115	1	2	2T	1Z	-	-	1	
		6	90	-	-	-	1	1	2	2	
Literatur											
	Kulturpolitik	(15)	(239)	(3)	(2)	(2)	(1)	(3)	(2)	(2)	
	Einf.i.d.Lit.wiss.	1	17	1T							}A
	Nat.-u.Weltlit.	3	50	2	1Z						
		11	172	-	1	2	1	3	2	2	

- 1) In den Semestern mit 2 Wochenstunden ist 1 Stunde in Halbgruppen zu planen.
 2) Jeder Student belegt einen dieser Kurse.
 +) Diese Lehrgebiete werden am Ende des 2. Semesters durch eine komplexe Abschlußprüfung abgeschlossen.

Fach	Lehrgebiet	Sem.-wo- stunden	Gesamt- stunden	1. 17W	2. 16W	3. 18W	4. 15W	5. 15W	6. 15W	7. 15W	8. GSP
Methodiken d. Deutsch- unterrichts		(17)	(264)	-	-	(3)	(3)	(3)	(4)	(4)	
	Meth.d.Mutterspr.unt.	10	159	-	-	3	3	3	-	1	)A
	Meth.d.Leseunt.	7	105	-	-	-	-	-	4	3	
Heimatkunde		(5)	(83)	(2)	(1)	(1)	(1)				
	Grundl.a.d.Biologie)	5	42	2	) 1	B	)A				
	Grundl.a.d.Geograph.)		41	-								1	1B
Mathematik		11	165	-	-	-	2	3	3	3A	
Sprecherziehung		2	32	1	-	-	1T				
Russisch		10	165	3	3	2	2A				
Sportunterricht		14	222	2	2	2	2	2	2	2 ¹⁾	B
Audiovisuelle Technik		1	17	1T							
Lehrveranst.z.Vorb.a.d.Abschl.rarb.		3	45	-	-	-	1	1	1	Abschlußarb.	
Prakt.Tätigk.a.d.Pion.-freundsch. als Gruppenpionierleiter		8	132	2	2	2	2T				
Gesamtstunden (ohne Wahlfächer)		191	3035	30	29	27	30	26	25	24	

1) Für das Wahlfach Musikerziehung erfolgt in einer Semesterwochenstunde gemeinsam mit Musikerziehern eine rhythmisch-tänzerische Ausbildung.

Fach	Lehrgebiet	Sem.-wo- stunden	Gesamt- stunden	1. 17W	2. 16W	3. 18W	4. 15W	5. 15W	6. 15W	7. 15W	8. GSP
Wahlfach Sport ¹⁾		(35)	(555)	(5)	(5)	(5)	(5)	(5)	(5)	(5)	
	Gesch.u.Theor.d.Körp.-k.2		30	-	-	-	-	-	1		1B
	Ausgew.Grundl.Sportmed.3		49	-	1	1	1B				
	Sportmotorik		17	1T							
	Theo.u.Prax.d.Sportar.20		318	4	4	2	2	3	3		2TA
	Meth.d.Sportunt.		141	-	-	2	2	2	1	2	A
Wahlfach Kunsterziehung ²⁾		(21)	(333)	(3)	(3)	(3)	(3)	(3)	(3)	(3)	
	Theorie d.bild.Kunst		66	1	1	1	-	1Z			)A
	Künstl.-prakt.Gestalt.		144	2B	2TBB	1	1TB	1	1	1BB	
	Meth.d.Kunsterz.		123	-	-	1	2	1	2	2	A
Wahlfach Musikerziehung		(24)	(381)	(3)	(3)	(4)	(3)	(4)	(3)	(4)	
	Musikästhetik		33	-	-	1	-	1B			
	Musik.Grundausb.		84	2	2	1B					
	Gesang		45	-	-	-	1	1	1A		
	Chorerziehung		15	-	-	-	-	-	-		1T
	Rhythm.-tänz.Erz.		15	-	-	-	-	-	-		1T
	Instr.ausb.		96	1	1	1	1	1	1B		
	Meth.d.Musikunt.		93	-	-	1	1	1	1	2	A
Wahlfach Werkunterricht		(21)	(333)	(3)	(3)	(3)	(3)	(4)	(2)	(3)	
	Techn.Zeichnen		17	1T							
	Werkstofftechnik		17	1T							
	Fertigungstechnik		101	1	3	2	A				
	Maschinentchnik		60	-	-	-	1	2	1A		
	Elektrot./Elektronik		30	-	-	-	-	-	-		2A
	Meth.d.Werkunt.		108	-	-	1	2	2	1	1	A

1) Im Wahlfach Sport ist das Stundenvolumen d. Sportunterrichts enthalten.

2) Für das Wahlfach Kunsterziehung werden im 3., 5., 6. und 7. Semester je Woche 1 Stunde des künstlerischen Selbststudiums unter Anleitung von Lehrkräften durchgeführt.